

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 146.

Mittwoch den 27. Juni

1883.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Rathsaale Marktstraße 5 dahier die zu den Nachlässen

- 1) des Pastors Hermann Feunert,
- 2) " Opernsängers G. S. Massen und
- 3) " Kammermusikers Karl Riepert

gehörigen Mobilien, Kleidungsstücke, Bücher u. gegen Barzahlung versteigert. Bemerkt wird, daß sich bei dem Nachlaß des Opernsängers Massen eine goldene Uhr mit goldener Kette, sowie ein reichhaltiges Assortiment von Bühnen-Costümen und bei dem Nachlaß des Kammermusikers Riepert mehrere Oelgemälde, Farbendruckbilder, Goldbleiben und Bilderrahmen befinden.

Wiesbaden, den 26. Juni 1883. Im Auftrage:
Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevwald

- 1) im Distrikt obere Trift:

1400 Stück schälreine Baumstüben und
1675 " " Wellen;

- 2) im Distrikt Weisenberg:

2 Kieferne Stämme

versteigert.
Dohheim, den 25. Juni 1883. Der Bürgermeister.
Heil.

F. A. Assmann, Nicolaßstraße 5,

eröffnet am 2. Juli einen neuen Kursus im gründlichen Erlernen von Weißsticken, Bunt-, Platt-, sowie Goldsticken nach leicht faßlicher Methode und sehe ich einer recht zahlreichen Betheiligung entgegen. 17881

In dem Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht, prakt. Berechnung und Erklärung der Journale, können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden. 17621

Frau Aug. Roth, Weißstraße 6.

Camarite,

vorz. griech. Rothwein von ganz merkwürdigem Tannin-gehalt, gegen Magenleiden, sowie chronische Diarrhöen das beste Product der Erde, à Flasche Mk. 1.90 bei

M. Rieffel, Weißstraße 5.

Griechisches Wein-Depot. 14561

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, empfehle als besonders feinschmeckend per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60. Gleichzeitig empfehle die so beliebten Packete in 1/2 und 1/4 Pfd. in stets frischer Füllung. Die Milch täglich frisch. W. L. Schmidt, Goldgasse 15. 17943



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Arten Taschen- und Wanduhren unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 16390



Pariser Corsetten



in großer Auswahl. günstige Gelegenheit gut sitzender Panzer-Gürtansatz und echtem welche ich zu außer-Preise abgeben kann, in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch eine große Auswahl Corsetten mit u. ohne Fischbein (nicht Horn), gewöhnlich billigem Mechaniken, Fischbein rätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

NB. Sämtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). — Tourneures (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 10837

Aechte amerikanische Regenmäntel

mit Tasche von 12 Mk. an empfehlen

161

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

Heinrich Lieding,

Gold- und Silberarbeiter,

empfiehlt sein Lager und Werkstätte zur Anfertigung von Schmuckgegenständen, Reparaturen aller Art unter Zusage reeller und prompter Bedienung. 10720

Geschäftslocal: 16 Ellenbogengasse 16, Parterre.

Gummi-Gartenschläuche,

liefern complet unter Garantie

Gebr. Kirschhöfer,

13294

Langgasse 32 im „Adler“.

Stroh-

und Rohrstäbe werden gut geflochten bei

L. Rohde, Friedrichstraße 28. 17877

Zwei junge, grane Papageien, anfangend zu sprechen, sind sehr billig zu haben. R. in Diebrich, Armenrußstr. 4. 17917

Notizen.

Heute Mittwoch den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Vandober-
schultzeischen Steinbach von hier gehörigen Mobilien zc., in dem Hause
Friedrichstraße 35. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung in den fiskalischen Wiesen-
distrikten „Hellsund“ zc. Sammelplatz auf der Wiese in der „Hellsund“
bei den Arbeitshütten des städtischen Wasserwerks. (S. Tagbl. 143.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6.
(S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
vier neuen dreifüßigen Alceebänken für die Wilhelmstraße, bei dem
Herrn Stadtingenieur Richter. (S. Tagbl. 144.)

Desinfectionsmittel

aller Art bei **Louis Schild, Droguerie,**
15943 Langgasse 3.

Ein großer Fahrstuhl unter Preis zu verkaufen. Näh.
bei Geism. Broelsch, große Burgstraße 10. 14552

Alle Arten Weißzeug, sowie Herren- und Damen-
wäsche zc. wird schön und billig angefertigt Kirchgasse 37,
2 St. h.; auch wird daselbst eine Handnäherin gesucht. 17919

Beschäftigung im Weißticken wird angenommen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 17876

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag Abend auf dem Wege vom Theater
nach dem Geisberg eine **Vorquettere**. Gegen Belohnung ab-
zugeben **Reinberg 5**. 17795

Ein **Portemonnaie**, enthaltend 26 Mark, von Bierstadt
bis zum Theaterplatz verloren. Gegen 5 Mark Belohnung
abzugeben in der Exped. d. Bl. 17889

Am Sonntag wurde im „Wahnholz“ ein **branner Rock**
verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hirschgraben 18. 17886

Am Samstag wurde auf dem Markte ein **Fünfmarschein**
verloren. Abzug. gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 17903

Gefunden wurde ein **Gelbbetrag**. Näh. Exped. 17905

Entflohen

am Sonntag Nachmittag ein **Kanarienvogel** (gelb mit
grauem Schopf). Der Wiederbringer erhält eine Belohnung
Ellenbogengasse 13. 17768

Ein kleiner, brauner **Hund** ist abhanden gekommen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Louisenstraße 31, I. 17878

Ein großer, schwarzer **Hofhund** ist abhanden gekommen.
Abzugeben Humboldtstraße 7. 17883

Immobilien, Capitalien etc.

Eine kleinere **Villa** in schöner Lage und ein herrschaftliches
Wohnhaus in feinsten Lage, mit Vor- und Hintergarten,
6 % rentirend, sind zu verkaufen durch

H. Ruppel, Römerberg 1. 17951

Ein **Haus**, in welchem seit 10 Jahren Pension mit sehr gutem
Erfolge gehalten wird, ist zu verkaufen. Näheres kostenfrei
bei **H. Ruppel, Römerberg 1.** 17952

9000 Mark werden auf 1. Juli, auch später, gegen gute
erste Hypothek von einem pünktlichen Rinszahler zu
4 1/2 pCt. ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter
W. S. 39 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

11,000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 17959

36,000 Mark auf 1. Hypothek, doppelte
Tage, à 4 1/2 %, in guter Lage hier gesucht.

Offerten unter B. 100 bald an die Exped. erbeten. 17938

18,000 und 20,000 Mark auf gute 1. Hypothek auf-
zuleihen durch **E. Weitz, Michaelsberg 28.** 17915

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von vier bis
fünf Zimmern. Offerten mit Preisangabe sub F. U. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 17940

Eine Familie ohne Kinder sucht zum October eine Wohnung
(wenn möglich Frontspitze) von drei Zimmern in einem ruhigen
Hause. Näheres Expedition. 17938

Zu miethen gesucht

eine in der Gartenstraße oder in der Nähe derselben im Garten
gelegene **Villa** mit ca. 8 bis 10 Zimmern, um solche con-
venirenden Falles später zu kaufen. Etwaige Auerbietungen
unter **M. V. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17910

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 2—3 Zimmern
mit Zubehör für 2 Personen. Offerten unter P. W. 20 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 17951

Gesucht auf 1. October eine Wohnung, bestehend aus
10 Zimmern, Küche und Zubehör oder ein passendes Haus,
Sonnenbergerstraße zc., in der Nähe des Curhauses (Sonnenseite).
Auf Garten wird nicht reflectirt. Offerten nebst Preisangabe
bittet man unter F. B. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 17994

Gesucht ein **Haus mit Garten oder Stallung**
durch **Stern's Bureau, Kranzplatz 1.** 17945

Angebote:

Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage per 1. October ander-
weitig zu vermieten. 17898

Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, Weg-
zugs halber auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh.
Wellrichstraße 9. 17899

Dohheimerstraße 28, Vorderhaus, Parterre, sind zwei
Zimmer, ein Cabinet und Küche eventuell auch Pferdebox
auf 1. October zu vermieten. 17858

Emserstraße 47 und 49 auf 1. October Wohnungen in neuem
Hause à 5 Zimmer, Balkonzimmer, Küche zc. oder Doppel-
wohnungen à 11 Zimmer, 2 Balkonzimmer zc., in einer
Etage gelegen, mit allen neuesten Einrichtungen ausgestattet,
in freier Lage mit Fernsicht, preiswürdig zu verm. 17884

Frankenstraße 2 ist der 3. Stock auf 1. October anderweitig
zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. 17897

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm.
Herrngartenstraße 12 ist eine Frontspitz-Wohnung von
Zimmer und Küche zu vermieten. 17885

Müllerstraße 6 ist zum 1. October die Bel-Etage, Salon
mit Balkon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterre von Vorm. 10 bis Nachm. 3 Uhr. 17942

Oranienstraße 12 sind 2 Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. October zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 17865

Steingasse 12, 1. Etage, schön möbliertes
Zimmer zu verm. 17931

Möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern ganz oder getheilt mit
oder ohne Küche zu verm. Rheinstraße 21, Bel-Etage. 17461

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten **Villa**
Geisbergstraße 17. 17950

Möbl. Zimmer zu vermieten **Röderstraße 31, 2 St.** 17847

Möbl. Zimmer billig zu verm. **Schulgasse 4, 1 St.** 17850

Möbl. Zimmer bill. zu verm. **Dohheimerstr. 12, 2 St.** 17940

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Kirchgasse 32.** 17923

Möblierte Zimmer mit Koft zu verm. **Frankfurterstr. 12.** 17856

Ein Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 4, Hinterh.** 17866

Eine alleinlebende Dame wünscht ein möbliertes Zimmer
in ein gebildetes Fräulein abzugeben, bedingungslos
sogar unentgeltlich. Adressen unter **G. M. U. 66** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 17922

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung in bester Lage auf den
1. October zu vermieten. Näh. Expedition. 17914

(Fortsetzung in der Beilage.)

Möbel und getragene Herren-Kleider zu verkaufen
Dobnerstraße 20 im Seitenbau. 17853

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein junges, gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie sucht man eine Lehrstelle in einem feinen Buch- oder Weißwaarengeschäfte. Offerten unter Chiffer Z. A. 52 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17648

Ein israelitisches Mädchen sucht Stelle als Lehrmädchen in einem hiesigen Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Näh. bei J. Frank, Michelsberg 9. 17906

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Emserstraße 15. 17608

Ein Bügelmädchen sucht dauernde Beschäftigung. Näh. in der Expedition d. Bl. 17879

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Louisestraße 41, 3 Treppen hoch. 17894

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln und Nähen. Näheres Grabenstraße 12, 2. Stod. Dolebitz 17912

Sucht ein Mädchen Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Zwei Mädchen mit dreijährigen Zeugnissen, welche bürgerlich kochen können und zu aller Hausarbeit willig sind, suchen Stellen durch Frau Schug, Hochstätte 6. 17833

Eine feinschneiderische, von ihrer Herrschaft empfohlene Köchin sucht baldigst Stelle. Näh. Elisabethenstraße 10, 1 Tr. 17873

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näh. im „Anker“, Neugasse 9. 17872

Ein sauberes Mädchen sucht als Hausmädchen Stelle. Ellenbogengasse 5, eine Stiege hoch. 17901

Perfekte Köchin sucht Stelle. R. Hochstätte 4, Part. r. 17895

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein zum 1. Juli bei kinderlosen Leuten. Näh. Schachtstraße 10 im Laden. 17893

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht zum Sommer Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. Näheres Steingasse 5, 1 Stiege hoch. 17890

Ein solides, anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres im Paulinenstift. 17900

Ein braves Mädchen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Langgasse 23, Parterre im Seitenbau. 17926

Ein tüchtiges Hausmädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf 1. Juli Stelle. Näheres Neugasse 22. 17858

Herrschäfts- und feinschneiderische Köchinnen, perfecte und ansehende Jungfern, Zimmermädchen, Hausmädchen und Kinderbonnen suchen Stellen. R. Häfnerg. 5 („Germania“). 17939

Ein anständiges Mädchen, das ganz perfekt schneidern, bügeln kann und alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten bei Fremden, um mit in das Ausland zu gehen. Näheres Philippbergstraße 2, Fronspitze. 17948

Tüchtige, arbeitsame Mädchen, welche noch gern arbeiten, sowie drei gute Köchinnen suchen Stellen durch Frau Dörner, Mehrgasse 21. 17949

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als bürgerl. Köchin in einem anständ. Hause. Näh. Hochstätte 1. 17961

Dienstpersonal jeder Branche sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5 („Bureau Germania“). 17939

Drei Mädchen, in der gutbürgerl. Küche, sowie im Waschen und Bügeln tüchtig bewandert, mit 3., 3½., 5. und 6j. Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 17947

Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter, Webergasse 15. 17944

Herrschäften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 17946

Ein solides, feineres Zimmermädchen, im Serviren gewandt, sucht Stelle und würde auch event. mit auf Reisen gehen. Näheres Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 17950

Ein solides Hausmädchen sucht Stelle, auch in einer stillen Familie als Mädchen allein. Näheres Häfnergasse 4, zwei Stiegen hoch. 17957

Eine durchaus tüchtige Herrschaftsköchin (Norddeutsche) sucht zum 1. Juli Stellung. Näheres Marktstraße 15. 17749

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle bei einer kinderlosen Familie. Näheres Expedition. 17888

Ein junges, williges Mädchen, das die häusliche Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. Juli. Näheres Dobnerstraße 32, Parterre. 17887

Eine Kinderfrau, eine sprachkundige Bonne, feine und einfache Hausmädchen und Mädchen für alle Arbeit suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 17944

Ein junger Herrschaftsdienner, auf empfohlen, sucht Stelle als Diener, im Krankenaussfahren eventuell auch für auswärtig. Kostenfr. Ausk. d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 17902

Ein junger, kräftiger Burche sucht Stelle als Hausburche oder Ausläufer. Näh. Emserstraße 18, 5th., Frontsp. 17925

Ein junger Mann, welcher bei der Artillerie gedient, sucht Stelle bei Pferden. Näh. Goldgasse 17, Hinterh. 2 St. 17956

Ein kräftiger Hausburche, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Juli passende Stelle. Kostenfreie Auskunft durch Linder, Faulbrunnenstraße 10. 17902

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches das Weißnähen gelernt hat, und eine geübte Knopfloch-Macherin zu sofortigem Eintritt gesucht bei Adolf Stein, 17871

Kleine Burgstraße 6, Wäsche-Fabrik.

Ein Lehrmädchen wird in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 17874

Ein Mädchen wird zum Wäscheausbessern gesucht Kirchgasse 22. 17913

Ein gut empfohlenes Mädchen von 14—16 Jahren des Vormittags zu Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 17921

Ein Mädchen gesucht zum Austragen eines Kindes in den Nachmittagsstunden. Näheres Schützenhofstraße 1, eine Treppe hoch. 17769

Ein reinliches, starkes Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 14. 17891

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gef. Steingasse 35. 17882

Röderstraße 23 wird ein tüchtiges, fleißiges Dienstmädchen gesucht. 17908

Ein eins., zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 73, Parterre. Gute Zeugnisse erforderlich. 17929

Gesucht 1 Servirmädchen nach Eins, gutbürgerl. Köchinnen, 2 Mädchen nach Alzey, sowie Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 17933

Gesucht eine gebildete, französische Bonne, eine englische Gouvernante, Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen, eine jüngere Haushälterin, drei anständige Kellnerinnen und ein gut empfohl. junger Diener d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 17939

Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin und ein gewandtes Hausmädchen nach außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 17944

Gesucht zu Anfang Juli ein zuverlässiges, älteres Mädchen auf Monate. Näh. Leberberg 7. 17941

Ansträger gesucht Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 17734

Ein junger, kräftiger Hausburche zum sofortigen Eintritt gesucht Mehrgasse 22. 17927

Gesucht ein Hausburche für mein Colonialwaaren-Geschäft. A. Koch, Mühlgasse 4. 17918

Ein Schweizer gesucht Moritzstraße 30. 17928

Ein zuverlässiger Kutscher gesucht Helenenstraße 24. 17960

Caal- und Restaurationskellner sucht Ritter, Webergasse 15. 17944

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden heute **Mittwoch**
Vormittags im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete **Möbilien**, als:

1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Secretär,
1 Nähtisch, 1 Sopha, 1 Glasschrank, Alles in Mahagoni-
Holz, 1 goth Kanape, 1 eichener Kleiderschrank, 1 tannener
Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 großer Spiegel in Gold-
rahmen, 1 Küchen-Einrichtung, 1 Copirpresse u. u.,

gegen **Baarzahlung öffentlich versteigert.**

Ferd. Müller,
Auctionator.

258

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

Unser diesjähriges **Waldfest** findet — günstiges Wetter vorausgesetzt — **Sonntag den 1. Juli Nachmittags 2 Uhr unter den Eichen (Abhänge nach der Walkmühle)** statt. Für Unterhaltung durch **Musik, Gesang, Volksspiele** u., sowie für ein vorzügliches **Glas Bier, Schinkenbrot** u. ist genügend gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand. 215

Außerordentliche

17962

Allgemein-Versammlung

des Wiesbadener Zweigvereins für
volksverständliche Gesundheitspflege

Mittwoch den 4. Juli 1883 im Kleinen Saale des Hotel „Schützenhof“. Saal-Eröffnung 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Beginn der Verhandlung punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Mitglieder werden gebeten, **zahlreich und pünktlich** zu erscheinen.

Tagesordnung:

1) Besprechung über die in der Allgemein-Versammlung des Stammvereins am 15. Mai d. Js. in Weiskensels a/S. gefassten Beschlüsse über Aenderung des Vereinsnamens und der Statuten, worüber in No. 6 der Zeitschrift berichtet ist.
2) Beschluß über die Stellung des hiesigen Vereins zu den vorstehend erwähnten Aenderungen.

Für den Vorstand:

W. A. Securins.

Anm. Folgende Nummern der Zeitschrift kommen erst wieder Ende September zur Vertheilung.

Zu der am **2. Juli c.** stattfindenden Gewinnziehung der **Kurhessischen 40-Thlr.-Serien-Loose** (nicht zu verwechseln mit halben sogenannten 20-Thlr.-Loosen), Hauptgewinne **Mk. 108,000, 24,000, 12,000** u., niedrigster Gewinn 240 Mk., erlassen ganze Original-Loose à 480 Mk., halbe à 240 Mk., und nach Vorauszahlung des niedrigsten Gewinnes von 80 Thlr. ganze Loose à 240 Mk., halbe à 120 Mk., viertel à 60 Mk., zehntel à 24 Mk. und zwanzigstel à 12 Mk. **Moriz Stiebel Söhne**, Bankgeschäft in **Frankfurt a. M.** 171

Moritzstraße No. 12, J. Kaiser, Moritzstraße No. 12,

empfiehlt sein **Schuhmacher-Geschäft** bei reeller und sehr billiger Bedienung. — **Specialität:** Bei abnormaler Fußbildung **genaue Arbeit.** 17451

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 28
und

Freitag den 29. Juni

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
wird aus der **Concursmasse** des

Hotel Victoria

die zweite Hälfte der

Wäsche-Vorräthe

und der Rest von

Cristofle, Glas und Porzellan
im

großen Saale des Hotels

(Eingang von der Wilhelmstraße)

gegen **Baarzahlung öffentlich versteigert.** Es kommen zum **Ausgebot:**

200 Tafeltücher (5 und 3 Mtr. lang),
100 Tischtücher, 400 Servietten, 500
Betttücher, Kinderbetttücher, 300 Hand-
tücher, 100 schöne Piquédecken, 50 rothe
und 50 weiße Bettkulten, Plumeau-
bezüge, 300 Kissenbezüge, Schürzen,
Tischdecken, weiße Vorhänge in Lill
und abgepaßt, sodann tiefe und flache
Teller, Kaffeetassen und feine Mokka-
tassen mit Desserttellern, Wasserflaschen,
Wein- und Champagnergläser, Cristall-
Saladières, Servirbretter, Wasch-Gar-
nituren, Fußknacker, Spargelzangen,
Saladières u. in Cristofle, Messer
mit Elfenbeinstielen, 1 großer, kupferner
Topf u. u.

Die **Wäschegegenstände** sind **sämmtlich** guter Qualität und werden per
1/2 und 1 Duzend **ausgeboten.**

Ferd. Müller,
Auctionator.

257

Blumenliebhaber

mache auf eine schöne Collection eben in Blüthe stehender *Gloxinia hybrida* aufmerksam.

Fr. Dambmann,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Bellriethal und Marktstraße 32.

17272

Cigarren und Tabake

der k. k. österr. Tabak-Regie.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

17844

A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

empfiehlt seine selbstverfertigten Koffer, Falten-Pand-
koffer und Taschen, Reise-, Umhänge-, Touristen- und
Couriertaschen, Plaidriemen, Hosenträger, große
Auswahl in nur solider Arbeit, rindlederne Porte-Tressor,
Bogen-, Reit- und Hundepfeitschen, Halsbänder und
Führerriemen, Stirnbänder u. zu billigen Preisen.

Anfertigung sämtlicher in's Sattlergeschäft ein-
schlagender Arbeiten, sowie Reparaturen schnell
und billig. 17937

6

Grabenstraße

6

Zum Möbellager

Grabenstraße

6

von

H. Reinemer

17870

sind alle Arten Möbel, Gallerien mit Knöpfen zu sehr
billigen Preisen zu verkaufen — Eigene Werkstätte.

Kreuzgasse

15.

„Zum Mohren“,

Kreuzgasse

15.

Von heute an empfehle außer Lagerbier ein anerkannt vor-
zügliches Glas Exportbier aus der Brauerei „Bur
Rose“ in Aichaffenburg. 17896

Frische

**Trauben,
Pflaumen,
Aprikosen,**

**Tomates,
Melonen und
Ananas**

eingetroffen bei

17:07

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

Neue ital. Kartoffeln

empfiehlt billigst

Kirchgasse 44,

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

17911

Salzgurken

das Hundert 2 Mk. bei

F. Bellosa.

17916

Bratenfett

per Pfd. 70 Pfg. wird abgegeben
im „Schützenhof“.

17958

Eine Violine zu kaufen gesucht. Näheres Grabenstraße 24,
3 Etage hoch. 17954

Trag-Kleidchen, weiß, elegant gestickt und Einbände mit
Stiderei billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 17930

Veränderungshalber sind verschiedene feine Möbel zu
verkaufen Loutisenstraße 36, eine Treppe hoch. 17932

Eine neue Bettstelle mit Sprungrahmen ist zu verkaufen
Friedrichstraße 23 in der Lackirerwerkstätte. 17892

Ein amerikanischer Ofen zu kaufen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 17955

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verstarb am Montag Früh
meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwieger-
tochter und Schwägerin,

Katharine Schweissguth,

geb. Rübsamen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 27. Juni
Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

17909

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute starb unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und
Schwager,

August Strobel, stud. phil.,

nach langem, geduldig ertragenem Leiden.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. Juni Nach-
mittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

17935

Wiesbaden, den 25. Juni 1883.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
mein theurer Mann, unser geliebter Vater und Onkel,
der Königl. preussische General-Lieutenant z. D.

Albrecht Achilles von Plehwe,

im 78. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1883.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juni Vor-
mittags 10 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes
aus statt. 17875

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

16796

Zum Einrahmen

in Gold- und Politurenleisten, Bistres und Ovalrahmen
empfehle mich ergebenst.

16906

L. Linck, Glaser,
Steingasse 31.

Tageskalender.

Freitag Mittwoch den 27. Juni.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung.
Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Ariergesangsverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Schützen-Verein. Abends 9 Uhr: Besprechung der das Verbandschießen im
Edenkoben besuchenden Mitglieder im „Deutschen Hof“.

Lokales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 25. Juni. Schluß.) Beschlüssen wird, dem Vorschlag des Herrn Actie-Inspectors Folge gebend, die Markmeisterstelle vorläufig nicht wieder zu besetzen, sondern dieselbe in der Art, wie zuletzt gesehehen, verwalten zu lassen. — Auf den Antrag der Wächter des niedergebrannten Controlhofes, der Herren Stephan Pieber, Viehmann und Kassauer, soll diesen der bereits bezahlte Pachtzins für die Zeit vom Tage des Brandes bis zum 1. October c. rückvergütet werden. — Eingegangen ist eine Einladung des Vorstandes des „Bürger-Schützen-Corps“ zur Theilnahme an der am den Tagen des 8. und 9. Juli c. stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste. — Das Gutachten des Herrn Oberförsters in der Angelegenheit der Ueberlassung eines Festplatzes zur Abhaltung des Bundeschießens ist eingegangen. Zur Gewinnung eines Bauplatzes für die projectirte große Festhalle wird eventuell die Abholzung eines mit 40jährigen Eichen beplanten Waldcomplexes, zur Gewinnung des für die Erweiterung der Schießstände benötigten freien Terrains die Abholzung von Conifern rechts der bestehenden Schießstände (nach dem neuen Frießhofe zu) in dem 50jährigen Bestande in Vorschlag gebracht. Die Frage, ob für die Hergabe des Platzes bei den notwendigen Arbeiten nicht eine angemessene Vergütung zu beanspruchen sei, überläßt der Herr Begutachter zur Beantwortung dem Gemeinderath. Die Fortifications-Commission hat sich für die Abholzung des für die Schießstände erforderlichen Complexes (3000 Quadrat-Meter), aber gegen die Abholzung des für die Festhalle in Aussicht genommenen Terrains erklärt. Der Gemeinderath schließt sich, vorbehaltlich der Zustimmung Königlich-Regierung, diesem Votum an. — Ein Gesuch des „Männer-Turnvereins“, sowie der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“, ihnen zur Abhaltung von Waldfesten ein Terrain zur Verfügung zu stellen, wird an die Fort-Commission verwiesen. — Der „Tannus-Club“ gedenkt seine Neuanlagen auf dem „Schlärerskopf“ resp. dem „Altenstein“ durch ein am 1. Juli c. zu bezeichnendes Fest einzurichten. Vorangesezt die Zustimmung der Fort-Commission, findet der Gemeinderath gegen die Ausführung dieser Absicht nichts zu erinnern. — Bei Beratung des Budgets ist seiner Zeit ein Posten (1600 Mk.) für Anbringung eines neuen Blitzableiters auf dem Gurdhaus abgesetzt worden, nachdem Herr Stadtbauamtmann B. seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß bei der tiefen Lage des Gurdhauses die Anbringung einer Sicherheitsvorrichtung gegen den Blitz nicht so sehr nöthig erscheine. Da ein alter Blitzableiter, wie der jetzt auf dem Gebäude befindliche, mehr schade als nütze, so wird beantragt, entweder diesen zu beseitigen, oder aber einen neuen zu beschaffen. Der Gemeinderath spricht sich für die Neubeschaffung aus. — Der „Verschönerungs-Verein“ hat, da der Mangel von Gassen, in welchen das Publikum Schutz vor etwaigen Unwettern finden könne, sich im Walde, besonders an dem Wege nach der Platte, sehr fühlbar mache, beschlossen, je eine derselben in der Nähe der Trauerbuche resp. oberhalb der Herreiche, anlegen zu lassen, und bittet vorläufig für die erstere um Bauerlaubnis, resp. darum, das erforderliche Holz gratis aus dem städtischen Wald entnehmen zu dürfen. Der Antrag wird dem Herrn Oberförster zur Aeußerung überwiesen. — Die Herren J. & G. Adrian führen Beschwerde, daß ihrem Baugefuch, trotzdem sie den ihnen gemachten Anlagen sämtlich gerecht geworden sind, selbst heute noch nicht stattgegeben sei. Die Genehmigung desselben soll bei Königl. Polizei-Direction beantragt resp. die Bau-Commission entsprechend autorisirt werden. — In Betreff der Droschken-Halteplätze zu beiden Seiten des Bowling-greens vor dem Gurdhaus ist der Herr Polizei-Director der Ansicht, daß eine gründliche Reinhaltung derselben nur bewirkt werden könne, wenn man die Fahrwege beseitige und angemessen entwässere. Es wird angefragt, wann man an die Ausführung der bezüglichen Arbeiten zu gehen gedenke. Herr Stadtbaumeister Richter theilt mit, daß über die Zweckmäßigkeit der Anlage eines Canals zwischen der Cur-Commission und Bau-Commission divergirende Ansichten beständen. Während die Erstere eine Schädigung der in der Nähe befindlichen Bäume befürchte, hege die Letztere diese Furcht nicht und betrachte nach wie vor die Canalanlage als das einzige Mittel, die bekannten Uebelstände dauernd zu beseitigen. Rothwendig sei, ehe man an die Ausführung gehe, auf eine Einigung zwischen den beiden Commissionen hinzuwirken. Dieser Ansicht tritt der Gemeinderath bei und beschließt, den Herrn Polizei-Director entsprechend zu benachrichtigen. Zugleich soll auf die Unmöglichkeit hingewiesen werden, die Arbeiten während der Saison vornehmen zu lassen. — Unter Hinweis auf einen Bericht des Bürgerausschusses, zu erwägen, ob sich nicht eine angemessene Erhöhung der Verpflegungssätze für Pflanzlinge der I. und II. Classe des Krankenhauses empfehle, schlägt Herr Oberarzt Dr. C. Lenz vor, in Erwägung, daß der Pflanztag der Kranken der II. Classe kaum die Selbstkosten decke, daß ferner der Unterschied zwischen der I. und II. Classe nur darin liege, daß in ersterer größere Räume gegeben würden, vom 1. Juli c. die II. Classe (Preis 4 Mk.) in Fortfall kommen zu lassen. (In I. Classe wird 5 Mk. pro Pflanztag gezahlt.) Mit diesem Antrag erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Herr Sennecke schreibt, er habe die ihm für den Bau einer Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich er-

theilte Concession an die Besitzer der hiesigen Pferdebahn, die Herr Gaffner & Lindner, übertragen, vorausgesetzt, daß ihnen für die Fertigstellung resp. Inbetriebsetzung ein Ausstand bis zum 1. Juli c. bewilligt werde. Er beantragt, dieser Fristverlängerung zuzustimmen. — Bezügliche Berathung wird in die geheime Sitzung verwiesen. — Wagemann in seiner Eigenschaft als Mitglied der Prüfungs-Commission referirt über das Resultat der 1881/82er Stadtrechnung wie folgt: 1) Ordentliches Budget: a) Einnahmen 1.645.076 Mk. 33 Pf., b) Ausgaben 1.642.763 Mk. 71 Pf., also c) Ueberschuß 2313 Mk. 33 Pf. 2) Wirklicher Abschluß der Stadtrechnung: a) Einnahmen 1.748.882 Mk. 35 Pf., b) Ausgaben 1.770.218 Mk. 71 Pf., c) Ueberschuß 21.664 Mk. 36 Pf. 3) Außerordentliches Budget: 478.500 Mk. in Einnahmen und Ausgaben (wie früher). 4) Stadtrechnung im Extraordinarium: a) Einnahmen 284.434 Mk. 86 Pf., b) Ausgaben 284.182 Mk. 2 Pf., demnach c) Mehreinnahmen 252 Mk. 84 Pf. Fehler haben sich nicht vorgefunden. — Mehrere Verträge werden genehmigt. — Der Wächter der Burgmauer Sonnenberg ersucht um Neuherstellung einer in Folge eingedrungenen Regen defect gewordenen Decke, sowie um Anbringung einer neuen Eingangstür auf dem Plateau. Die Bau-Commission, welcher der Antrag zunächst zur Begutachtung vorlag, hält durch die mangelhafte Bedachung der Mauer ebenfalls deren Bestand wie die Umgebung für gefährdet. Sie wird beauftragt, an Ort und Stelle zu prüfen, auf welche Weise dem Uebelstand abzuhelfen sei. — Der Herr Curbdirector bittet um Anfertigung eines neuen Daches aus Eisenblech für den Pavillon in der Anlage bei der Diermühle (veranschlagte Kosten 271 Mk.). Entsprechend der Begutachtung der Baucommission wird beschlossen, das defecte Dach nur repariren zu lassen, da der Werth des Pavillons kein derartiger sei, welcher die Aufwendung großer Kosten für denselben rechtfertige. — Von Seiten des Eisenbahnbetriebsamts (Staatsbahn) ist eine Mittheilung eingegangen, nach welcher von der Anlage einer Zweigbahn nach der neuen Schlachthausanlage abzuziehen beschlossen worden ist. — Herr Maurermeister No. 6 erucht um pachtweise Ueberlassung des Berger'schen Hauses zum Zwecke der Ablagerung von bei dem Umbau im „Grünen Wald“ benötigten Materials. Der Beschlussfassung soll Herr Wasserwerks-Director Winter um seine Ansicht gehört werden. (Die Baucommission hat sich für die Ablehnung des Gesuchs ausgesprochen.) — Die Feuersolde auf der Schule in der Diermühle ist soweit fertiggestellt, daß demnächst das Probelaufen stattfinden kann. Dasselbe wird bis zur Rückkehr des gegenwärtig verreisten Herrn Bau-directors ausgesetzt. — Zur Verlesung gelangt sodann der Bericht der Baucommission, betreffend das Victoria-Hotel. Eine Ortsbesichtigung hat ergeben: Das Gebäude enthält über 200 Zimmer; der Zustand derselben ist ein guter, sodaß es leicht zu repariren und für Hotelzwecke wieder verwendbar zu machen ist. Die Größe des Gebäudes würde dasselbe als Rathhaus wohl brauchbar machen; der vorhandene Saal z. B. ist doppelt so groß wie der für das neue Rathhaus projectirte. Weniger zweckentsprechend ist die innere Einrichtung. Das Gebäude ist nicht aus einem Guß hergestellt, sondern nach und nach erweitert worden. Die einzelnen Abtheilungen der städtischen Verwaltung würden nicht gut unterzubringen sein. Die Corridore sind, wenn auch breit genug, so doch zu dunkel; an den Zimmern wäre event. Vieles zu verändern, dazu läßt die ganze Construction des Hotels daselbst zur Verwendung als Rathhaus nicht geeignet erscheinen. Der größte Theil oder fast alle Innen- und auch ein großer Theil der Außenwände sind in Fachwerk ausgeführt. Event. würden dieselben durch massive Wände zu ersetzen und ein Theil der Balkenlagen zu entfernen sein. Alle diese Veränderungen aber ließen sich nur unter Aufwendung von Kosten bewerkstelligen, welche nur wenig hinter den Kosten eines Neubaus zurückstünden, jedenfalls aber die eventuelle Ersparnis eine nur minimale. Rechnet man dazu die ganz unverhältnismäßig hohen event. Unterhaltungskosten, die ungenügende Kap. und erwägt man, daß es Noth thut, die Leute, welche zu den Hauptbesuchern des Rathhauses zählen, möglichst aus dem Curbviertel fern zu halten, so rechtfertigt sich das Votum der Commission, das Gebäude nicht anzukaufen, weil dasselbe sich zur Verwerthung als Rathhaus wenig oder gar nicht eigne. Ohne Debatte beschloß der Gemeinderath, diesen Standpunkt zu dem seinigen zu machen. — Herr Telegraphen-Inspector Karst schreibt: Nach örtlicher Besichtigung der durch die Emserstraße geführten Telegraphenlinie wurde in Bezug auf vorzunehmende Aenderung Folgendes vereinbart: 1) die Leitungsdrähte sind so, wie sie jetzt angebracht sind, der Verdrängung von Baumpflanzungen ausgesetzt, deren Befestigung mit Erzwungen werden kann; 2) die Verlegung der Stangen an die nach dem Fahrbaum zu belagene Bordsteine des Fußgängerbanketts kann polizeilich namentlich aber das Fußgängerbankett in Anbetracht des starken Verkehrs der Emserstraße zu schmal sind, um die durch die Telegraphenleitungen zweifellos herbeigeführte weitere Verengung der Passage für zulässig halten zu können; 3) die Entfernung der Leitungen aus dem Baumwuchs über dem Privaterrain der Hausbesitzer wird sich in der Weise erzielen lassen, daß die Stangen an ihren jetzigen Plätzen verbleiben, und an dieselben mittelst eiserner Halter Rohrstränder befestigt werden, an welchen die Isolatoren für die Leitungen anzubringen sein würden. Diese Constructionen dürfen indeß nicht weniger als 5 Meter vom Erdboden entfernt sein und nicht mehr als 0,5 Meter ausladen.“ Der Gemeinderath erteilt diese Aenderung seine Genehmigung. — Von Seiten des Herrn B. Beaucellier ist gebeten worden, ihm einen neben seiner Wohnung in der Waldmühlstraße belegenen Graben zum Zwecke der Anlage eines Fußpfades resp. eines Seiteneinganges zu seiner Villa zu einer vom Feldgericht festgestellten Zeit in Pacht zu geben. Der Antrag wird abgelehnt. — Ein Gesuch des Herrn Architect Julius Brahm, betr. Errichtung eines Landhauses nebst Friedigung und Canalanlage im Nerothal, ist in der Sitzung vom 11. Juni

mit Genehmigung begutachtet worden unter der Bedingung, daß die auf 31 Bq. berechneten natürlichen Kosten des Ausbaues der westlichen Nierothstraße rückerstet werden. Gegen die Art der Ausführung dieses Baues hat Herr Rentner Louis Haß, der Besitzer eines Nachbargrundstückes, Protest erhoben. Der Gemeinderath beschloß, sich zu demselben wie folgt zu äußern: „Es ist zweifellos, daß die Stellung des quast. Gebäudes in paralleler Richtung mit der Straßenflucht gegenüber der im Plane eingezeichneten, welche zur Straßenflucht einen spitzen Winkel bilden wird, vorgezogen werden müsse. Es werde aber andererseits schwierig sein, den Grundriß ohne erhebliche Raumbüße so einzurichten, daß das Gebäude sowohl mit der Straßenflucht des Nierothals als mit der der verlängerten Straßenseite parallele Bauflucht erhalte, da beide Straßen convergiren. Sollte man aber diese Bedingung jedenfalls stellen, so müßte sicher nachgesehen werden, daß für beide Straßen Baufluchtlinien, über welche hinaus nicht gebaut werden darf, existiren. Während nun eine solche Bauflucht gegenwärtig für die verlängerte Straßenseite festgestellt ist, entbehrt die Westseite im Nierothal einer solchen, denn ein vom Gemeinderathe neuerdings, aber ein vom Königl. Regierung vor 1875 festgestellter Baufluchtplan für dieselbe ist nicht bekannt. Zugabegeben wird gern, daß die Gebäude von Noos und Haß parallel zu quast. Straße und zwar in 5 Meter Abstand errichtet sind, auch daß in jüngster Zeit mit dem Baulinienstift die Einhaltung dieses Abstandes vereinbart worden ist für den von dem Stifftsvorstande beabsichtigten Neubau an der Ecke des Nierothals und der Stifftstraße; daß es daher wünschenswerth erscheine, daß der Brahm'sche Neubau, wenn auch nicht parallel in 5 Meter Entfernung von der Straßenflucht, so doch wenigstens errichtet werde, daß sein Gebäudeheil denselben näher als 5 Meter sich. Ob Brahm aber nach Lage der Sache hierzu gezwungen werden könne, erscheine der Gemeindebehörde zweifelhaft und werde deshalb eine gütliche Verständigung zwischen Haß und Brahm eventuell die Entscheidung Königl. Regierung anheimgestellt. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 26. Juni.) Ein Bäckermeister aus Dieblich schuldete einem Müller seine desse Schwiegerlohn. Beide aus Oberrambach, eine nicht unbedeutende Summe für geleistete Mehl. Eines Tages fand sich zunächst der eine, später auch der andere derselben bei der Frau des Bäckers (dieser hatte sich entfernt) ein; man forderte Zahlung für einen Wechsel über 1000 M., und als erklärt wurde, Geld sei nicht vorhanden, ließ man den vorhandenen Vorrath gegen Ausstellung einer Quittung an Zahlungsfähigkeit sich überliefern. Das Mehl (Gries, Weizen und Korn) wurde sofort aus dem Hause geschafft. Ein hiesiger Gerichtsvollzieher wurde beschlagnahmt dasselbe, noch bevor die beiden Personen ihre Absicht, per Bahn wegzufahren zu lassen, auszuführen vermochten. Am 15. Mai wurde der Concurß über das Vermögen des Bäckers eröffnet. Es fand sich nur ein geringer Baarbestand vor, während die Passiven nicht unbedeutende waren. Der Fallite nebst seiner Frau haben sich in der Folge veranlaßt gesehen, nach Amerika auszuwandern. Während sie sich dadurch dem Arme der strafenden Gerechtigkeit entzogen haben, sind die beiden Leute aus Oberrambach unter Anklage gestellt, weil sie erkläre zu dem in §. 211 der Concurßordnung vorgeordneten Vergehen angeklagt resp. ihnen zu demselben wissentlich Beistand geleistet haben sollen. Der Gerichtshof sprach sie Beide von Strafe und Kosten frei in Erwägung, daß u. A. der Angeklagte §. 211 der Concurßordnung nur Schuldner mit Strafe bedroht, die in der Absicht, einen Gläubiger vor den übrigen zu begünstigen, eine Sicherung oder Befriedigung gewährt, welche derselbe nicht in der Art oder nicht zu der Zeit zu beanspruchen hatte, daß aber die Forderung der Angeklagten sich nicht als eine Beihilfe zu diesem Vergehen charakterisire, sondern daß es ihnen lediglich um die eigene Befriedigung zu thun gewesen, und daß endlich der Beweis für die gezeichnete Anstiftung nicht hinlänglich erbracht sei. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti.

Ein wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafter und unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehendes Frauenzimmer von hier stieg am 2. Mai c. auf der Straße mit einem Bekannten, einem Handelsmann aus Mainz, zusammen, redete ihn an, bewunderte eine auf seiner Cravatte angebrachte goldene werthlose Nadel, machte sich an derselben zu schaffen und setzte sich bei dieser Gelegenheit in deren Besitz, ohne daß der Mann Anfangs etwas davon bemerkte. Erst später vermuthete er die Nadel, welche denn auch darauf bei der Straßendirne erhoben wurde. Es half ihr nichts, daß sie die heutigen Termine hartnäckig versicherte, die Nadel zum Geschenk erhalten zu haben; sie wurde des Diebstahls im wiederholten Rückfalle für überführt und zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zugleich wurde sie auf die Dauer eines Jahres der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig erklärt. Ein zweimal bereits wegen Diebstahls vorbestrafter Zimmergeselle aus Niedererfenberg soll einem Bekannten einen Schlitten und einem anderen 7 Fichten-Knüppel gestohlen haben. Des ersten Vergehens wurde er für nichtschuldig, des zweiten für schuldig erachtet und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zwischen dem Bürgermeister Ph. K. v. Nieder-Auroff und dem Oberförster W. zu Jöckeln scheint seit längerer Zeit schon ein gespanntes Verhältnis bestanden zu haben, hervorgerufen dadurch, daß Jener nicht ohne Unrecht annahm, er habe es lediglich diesem resp. dessen ungenügender Berichterstattung zu danken, wenn ihm nicht nur wiederholt die Genehmigung zu geplanten Ausforstungen verweigert, sondern ihm auch wegen nicht vorher eingeholter Erlaubnis zur Anlage eines Weges eine ersitzliche Klage ertheilt worden war. Am 19. März c. nach einem stattgehabten Holzverkauf fand sich K. mit mehreren Personen in der K'schen Wirthschaft zusammen. Man unterhielt sich über Dicks und Jenes, kam auch auf den Oberförster zu sprechen und bei dieser Gelegenheit, wie behauptet, habe er diesen beleidigt, indem er sich mit Bezug auf ihn eines recht derben Ausdrucks be-

diente. Der Gerichtshof erachtete den Beweis für die Behauptungen der Klage für erbracht und verurtheilte ihn zu 60 M. Geldstrafe eventuell 5 Tagen Haft. Zugleich wurde dem Beleidigten das Recht gegeben, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach befristeter Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten bekannt zu geben. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti. — Eine Privatklage wurde durch Vergleich erledigt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas. — Am 18. November v. J. sollte eine hiesige Obsthändlerin mit Bezug auf die daselbstige Haus mit ihr bewohnende Ehefrau eines Grabens behauptet haben, sie, oder nach anderer Lesart, ihre Kinder hätten ihr aus ihrer Vorrathskammer eine nicht unbedeutende Quantität Obst gestohlen. Das Königl. Schöffengericht dahier hat Mangels Beweises die Privatklage freigesprochen von Strafe, indem sie die Privatklägerin mit den Kosten des Verfahrens beherrschte und gegen dieses Erkenntnis ist seitens der Klägerin Recurs ergriffen worden. Die Berufungsinanz verwarf denselben kostenfälligkeit, indem sie den erstinstanzlichen Spruch lediglich bestätigte. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas.

(Reichstagswahl.) Seitens des liberalen Wahlausschusses für den II. nassauischen Wahlkreis ist auf Sonntag den 1. Juli Nachmittags 3 Uhr in den „Saalbau Schürmer“ hieselbst eine Vertrauensmänner-Versammlung zur Einigung über den Candidaten und Organisation für die bevorstehende Reichstagswahl anberaumt.

(Die Armenarztskelle.) welche durch den Abgang des Herrn Dr. med. Emil Pfeiffer frei geworden ist, wurde auf Grund seiner Bewerbung um dieselbe dessen Bruder, dem Herrn Dr. med. August Pfeiffer dahier, übertragen.

(Straßenbahn.) Der Gemeinderath hat das im obigen Bericht über die letzte Sitzung des Gemeinderaths erwähnte Gesuch des Herrn Hauptmann a. D. Sennede, Verlängerung der Frist zur Erbauung einer Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich bis zum 1. Juli 1884 betreffend, in nichtöffentlicher Sitzung abgelehnt.

(Arbeitsvergebung.) Auf Grund seiner Submissionsofferte ist dem Herrn Schlossermeister Julius Franz die Herstellung von Schlosserarbeiten an dem Baue der neuen Elementarschule in der Kastellstraße für 717 M. 60 Bq. übertragen worden.

(Die Elementarschule in der Kastellstraße) wird nach einem auf Antrag der Schuldeputation gefassten Beschlusse des Gemeinderaths nicht in diesem Herbst, sondern erst nächstes Frühjahr eröffnet werden.

(Prüfung.) Die Herren stud. pharm. Adolf Turt von hier und Albert Best von Lorschbach haben die Prüfung als Apothekergehilfen mit der Bezeichnung „gut“ bestanden.

(Todesfälle.) Verstorben sind hier in den letzten Tagen Herr Generalmajor z. D. Hugo v. Rebern und Se. Excellenz der General-Lieutenant z. D. von Blehwe, Ersterer 59 Jahre, Letzterer 78 Jahre alt.

(Handelsregister.) Eingetragen wurde die Firma „J. Rapp“ dahier, Inhaber Kaufmann Johann Rapp.

(Das Waldfest der „Neuen Concordia“), das verfloßenen Sonntag „unter den Eichen“ stattfand, gestaltete sich zu einem Waldfest, wie es sein soll. Alle dazu nothwendigen Factoren wirkten harmonisch miteinander: regnerfreies, warmes Wetter, welches bei der Ueberfüllung der zahlreichen Tische ein Lagern im Waldegrün gestattete, gute Musik, prächtige Männerchöre, Tanz und ergötliche Volksspiele für die kleine und größere „schönere“ Jugend. Bald lehrte die heiterste Laune ein, die während des ganzen Festes sich erhielt und auch auf dem Abends bei Fackel-, Ballon- und bengalischer Beleuchtung erfolgenden Heimmarsche sich noch ungeschwächt zeigte. Die Bewirthung ließ nichts zu wünschen übrig; überhaupt verrieth die ganze Veranstaltung Umsicht und Geschick. Der „Erbsprinz“, das Vereinslocal der „Neuen Concordia“, empfing seine Gäste mit bengalischem Feuer und erdregte denselben noch einen kühnlichen Labetrunk.

(Aussichtsturm auf dem Schläferskopf.) Wenn man die Straße von hier nach dem Kloster Clarenthal verfolgt und ist über deren höchsten Punkt um einige hundert Schritte hinausgegangen, so daß der Gipfel des Schläferskopfes nicht mehr von den dahinterliegenden Höhen bedeckt wird, sondern selbst die Horizontlinie bildet, so gewahrt man auf dessen Höhe einen weit über die Bäume emporragenden Aussichtsturm. Der rührige Section Wiesbaden des „Gesammte-Taunus-Club“ gebührt das Verdienst, den in unserer nächsten Nähe gelegenen Berg, dessen Höhe (455 Meter) derjenigen der Platte (500 Meter) nahezu gleichkommt und welcher die Meereshöhe des Nerobergs (221 Meter) um mehr als das Doppelte übersteigt, in dieser Weise ausgestattet zu haben. Bereits am letzten Freitag fand die baupolizeiliche Abnahme des Bauwerks statt und wurde bei dieser Gelegenheit die Ausführung des in bestem Rohtannenholz erbauten, ca. 14 Meter hohen Aussichtsturmes als eine solide und vollständig sichere bezeichnet. Die mächtigen Stämme, welche die Treppe einschließen und die obere Plattform tragen, sind vielfach unter einander verbunden und an ihrem unteren Ende trocken eingemauert. Das die Treppe begleitende Geländer ist derart, daß das Publikum ohne alle Aengstlichkeit den Thurm bestiegen kann, um sich an der höchst lohnenden Aussicht zu erfreuen. Die Aussicht am Schläferskopf ist so vielfach geschildert und den Bewohnern Wiesbadens so bekannt, daß an dieser Stelle wohl nicht mehr darauf hingewiesen zu werden braucht. Am Fuße des Thurmes, wo der Boden in weitem Umkreise mit großen Kosten eingeebnet wurde, laden unter schattigen Bäumen bequeme Bänke zur Rast. Ganz in der Nähe befindet sich die Halle des Verschönerungs-Vereins, welche bei ungünstiger Witterung einer großen Zahl von Personen Schutz zu gewähren vermag. Wie wir hören, soll nächsten Sonntag den 1. Juli die Einweihung und Uebergabe des Thurmes durch den „Taunus-Club, Section Wiesbaden“ erfolgen und wünschen wir, daß zu diesem Feste der Himmel ein-

beiteres Gesicht zeigen möge, damit dem Publikum durch zahlreiche Beteiligung Gelegenheit gegeben ist, das Streben unseres „Tannus-Club“ von Neuem zu erkennen.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Wilhelm Jahn hat das Haus Beßstraße 7 für 26,000 Mk. von Fräulein Elise Nitzel gekauft.

* (1888er Trauben!) Auch die ersten diesjährigen Weintrauben sind bereits in der Delicatessehandlung des Herrn C. Bausch, Langgasse 35, eingetroffen.

* (Eine Schlägerei) fand gestern Mittag auf dem Mauritiusplatz zwischen zwei dem Arbeiterstande angehörigen Personen statt. Der Eine erlitt dabei Verletzungen am Kopf, das Blut floß. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

* (Das Fest der Fahnenweihe) feierte am Sonntag den 24. Juni der „Turnverein“ zu Biersfeld. Heiterer Sonnenschein lockte eine zahlreiche Menge fröhlicher Gäste nach dem Festorte. Um 1 Uhr begann das Einholen der theilnehmenden Vereine und gegen 3 Uhr setzte sich ein aus 12 Vereinen, darunter aus Wiesbaden der „Turnverein“, der „Männer-Turnverein“, die „Turn-Gesellschaft“ und der „Kameradschaftliche Unterstützungs-Verein“, bestehender Festzug in Bewegung. Die Festzugsträger trugen an mehreren Schleifen die noch verhängte, rosenbefrängte neue Fahne. Auf dem Festplatz angekommen, intonierte der Gesangsverein „Frohstimm“ von Biersfeld das Beethoven'sche Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, nach dessen Abingung der Präsident des „Turnvereins“ in warmen, herzlichen Worten eine Begrüßungsrede hielt an die erschienenen Vereine und Gäste, sowie den gebührenden Dank aussprach an die Biersfelder Jungfrauen, welche sich um die Stistung der Fahne verdient gemacht haben. Hierauf übergab Fräulein Sternberger mit einer Ansprache in gebundener Rede im Namen der übrigen Jungfrauen dem Verein die Fahne, deren Enthüllung mit schmetterndem Lärm und lautem „Gut Heil“ begrüßt wurde. Den Dank des Vereins erstattete der Fahnenführer, Herr Römer, der das Banner als heiliges Untergewand stets treu zu bewahren versprach. Die sich an diese Feierlichkeiten reihende Unterhaltung hatte den Charakter eines echten Volksfestes. Lauter Jubel und frohe Gesichter; Schauturnen, Volksbelustigungen und improvisirte Tanzplätze ließen dem Vergnügen freien Spielraum. Es befand sich wohl die Zufriedenheit des Vereins mit seiner neuen Fahne, daß der Präsident des Vereins der anwesenden Verfasserin derselben für ihre meisterhafte Arbeit ein dreimaliges „Gut Heil“ ausbrachte, in welches die Menge und das Orchester mit einem frischen Lärm einfiel. Die Fahne selbst ist gefertigt in weißer Seide mit rothen Sammetstreifen und trägt eine prachtvoll gearbeiteten, schattierten Eichenkranz; die Schrift der Vorderseite ist in echtem Gold, in Sprengarbeit, ausgeführt, der Text der Rückseite in alter Schwabacher Mönchsschrift gehalten. Ihre Herstellung macht der Kunststickerin Frau Elise Bender in Wiesbaden alle Ehre!

* (Gesang-Wettstreit zu Dörsheim.) Das Wettstreiten im Gesang steht heute in voller Blüthe. Dießem Drange konnte selbst der „Tannus-Sängerbund“, durchweg bestehend aus ländlichen Vereinen, nicht widerstehen und arrangirte seinen ersten Gesang-Wettstreit am vergangenen Sonntag zu Dörsheim. Auch diese Sänger zu hören, hatten sich viele Interessenten eingefunden und hielten schon vor 1 Uhr den Saal im Gasthaus „Zum Löwen“ besetzt. Es waren vertreten von fremden Vereinen Frauenstein, Kloppenheim, Niederrhausen, Hefloch, Rumbach und Erbenheim. Um 1 1/2 Uhr begann das Preisfinden der einzelnen Vereine: der 1. Preis (die Preise bestanden in Ehrendiplomen) wurde Hefloch, der 2. Preis Rumbach, der 3. Preis Erbenheim und Kloppenheim zuerkannt. Letztere sollten durch einen gewählten Chor nochmals streiten, Erbenheim jedoch verzichtete zu Gunsten Kloppenheims. Trotzdem es die Aufgabe der Männer-Gesangsvereine (selbst der Tannus-Sängerbund hat es in seinen Statuten vorgelesen), den Volksgefang zu pflegen, hörte man außer von dem Rumbacher „Liederkreis“, der den Chor „Hoffen und Harren“ von Wilhelm sehr schön zum Vortrag brachte, kein Volkslied. Und doch hatte gerade dieses Volkslied den lebhaftesten Beifall des Publikums gefunden. Es mag auch wohl deshalb so sehr aufgefallen sein, daß das Preisgericht erklärte, nicht dem Rumbacher Verein den 1. Preis zuerkennen zu können, weil es die Wahl dieses Volksliedes als zu leicht befunden habe. Die Concertmusik in den Zwischenpausen wurde von den Mitgliedern des „Wiesbadener Musik- und Gesangsvereins“ ausgeführt. Nach der Preisvertheilung fand ein Festzug durch den mit Fahnen und Kränzen decorirten Ort nach dem Festplatz statt, wo ein kleines Volksfest seinen ungestörten Verlauf nahm.

+ (Aus Radesheim) wird uns unter'm Gezirgen geschrieben: „Aus Anlaß der Eröffnungsfeierlichkeit der in altdeutschem Style erbauten Rheinhalle am letzten Sonntag war dieselbe auf's Prachtvollste mit Fahnen aller Art geschmückt und concertirte ein Theil der Capelle des Hess. Küst.-Reg. No. 80 vor einem sehr zahlreichen Publikum. — Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben das Werk des hiesigen Frühmiesers Herrn C. Siering „Wälgertfahrt nach Jerusalem und Rom“ huldvollst entgegengenommen und dem Verfasser für die Zwecke des Reingewinnes, nämlich die Herstellung der durch einen Blitzstrahl beschädigten Kirche zu Aulhausen, die Summe von 100 Mark zustellen lassen.“

Aus dem Reiche.

* (Das Regierungs-Jubiläum des Kaisers) als König von Preußen wird in diesem Herbst noch nicht gefeiert werden. Der Monarch hat dies mit Rücksicht auf die Umstände, unter denen er 1858 die Regierung als Prinz-Regent übernahm, angeordnet.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* (Reichstagsbau.) Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Kaiser befohlen, daß die Feier der Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude sofort nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags erfolgen soll. Mit dem Bau wird im nächsten Frühjahr begonnen werden.

* (Der Arztetag), welcher in Berlin stattfindet, legte die Angelegenheit der Verlängerung des medicinischen Studiums auf fünf Jahre angedeutet der Thatsache, daß eine Prüfungs-Ordnung vom Bundesrath beschloß worden sei (dieselbe ist im gezeigten „Reichs-Anzeiger“ enthalten). Die Angelegenheit, welche den vom Arztetag stets angestrebten Weg betritt, von der Tagesordnung ab. Nach weiteren Beschlüssen ist den Civil-Ärzten zur Wahl gemacht worden, bei Infectionskrankheiten der Polizei-Behörde Anzeigenerkrankten. Ein weiterer Beschluß lautet, daß für die Hinterlassenen derjenigen Ärzte, welche einer ansteckenden Krankheit erliegen, weil sie in Auftrage des Staates sich der an solchen Krankheiten Lebenden angenommen haben, vom Staate Fürsorge zu treffen ist. Der Antrag, diesen Beschluß auch auf die nicht beamteten Civil-Ärzte auszudehnen, wurde ausdrücklich abgelehnt.

Vermischtes.

* (Niederwald-Denkmal) Durch eine aus der Bürgerwehr hervorgegangene Anregung hat sich in Mainz ein aus den Spitzen der Behörden und einer Anzahl Mainzer Bürger bestehendes Comité gebildet, das sich zur Aufgabe stellt, die Feier der Einweihung des in der Volksmeinung begriffenen National-Denkmal auf dem Niederwald durch eine Festfeier von Mainz nach Rüdesheim, ähnlich derjenigen, die im September 1871 bei der Grundsteinlegung stattfand, zu verherrlichen. Ein bestimmtes Programm für diese Rheinfahrt konnte noch nicht aufgestellt werden; es wurde aber ein mit der Leitung der Geschäfte beauftragter Ausschuss ernannt, welcher, um die nöthigen Erhebungen darüber anzustellen, zunächst mit dem bestehenden Comité zur Errichtung des National-Denkmal in Verhandlung treten und hiernach seine Vorschläge machen wird.

* (Der Droschkentritter-Strife in Berlin) naht seinem Ende. Die Kritiker haben einstimmig beschlossen, den Dienst wieder anzunehmen, sobald die Fahrherren ein Circular unterschreiben, in dem sie die Erklärung abgeben, daß sie ihre Kritiker niemals zwingen werden, sich den Bestimmungen der Droschken-Vereine zu unterwerfen. Veranlaßt wurde dieser Beschluß durch den Umstand, daß bereits eine Anzahl größerer Fahrer sich geneigt gezeigt haben, eine dahingehende Erklärung abzugeben.

— (Unfreiwillige Komik.) Einem Merseburger Blatt entnehmen wir folgende landwirthschaftliche Salon-Anzeige: „Zur Brochüre. Eine junge Dame aus dem Bauernstande sucht in Weimar für längere Zeit eine Pension bei gebildeten Herrschaften behufs ihrer Ausbildung, gegen Entschädigung. Zugehörigkeit zur Familie ist Bedingung. Offerten erbittet Merseburg, Breitenstr. 13. H. Panth, Actuar a. D. und ge. Tagator.“

— (Spaziergänge zu Wasser) wurden kürzlich in Breslau allabendlich auf der Oder unternommen. Zwei Breslauer, Bögel und Hühndorf, haben nämlich sogenannte Wasserschuhe erfunden, kleine Fahrzeuge in Fischform mit hermetisch geschlossenen Aufsträumen, die eine Tragfähigkeit von 175 Pfd. besitzen. Das Vorwärtsschreiten auf diesen Wasserschuheln, das ähnlich wie beim Schlittschuhlaufen stattfindet, ist durch einen am Apparat außen angebrachten Motor sehr erleichtert. Die Erfinder, welche sich auf ihre Wasserschuhe ein Patent haben ertheilen lassen, stehen mit einem Unternehmer in London in Unterhandlung, der diese neueste Art des Wasserports in England einzuführen gedenkt. An diesem Apparat versehen, können geschickte Schlittschuhläufer auch im Sommer auf dem „Wasserkothurn“ einterschreiten. — Bei alledem scheint es uns doch recht angebracht zu sein, wenn die Unternehmer dieser Spaziergänge neben ihrer Kenntniß des Schlittschuhlaufens auch vorzügliche Schwimmer wären.

* (Der Mord in Wien), von dessen Entdeckung neulich die Rede war, erfüllt ganz Wien mit Entsetzen und Characterisirte sich als ein Mord. Die am 13. d. Ms. aufgefunden Leiche ist diejenige der Frau Betty Böheim, geschiedenen Gattin eines Thierhändlers, die im Keller ihres Hauses geschändet und ermordet wurde. Der Mörder ist der Buchbinderlehrling Franz Schornik; derselbe hat sein Verbrechen bereits eingestanden.

* (Theaterbrand.) In dem Theater zu Derbio (Prov. Com. Italien) brach am Sonntag Abend während der Vorstellung Feuer aus, wobei 47 Personen um's Leben kamen und 10 verwundet wurden.

* (Schiffsunglück.) Nach einer Mittheilung aus London, 25. Juni, hat auf dem Canal ein Zusammenstoß zwischen den Schiffen „Baitarra“ und „Gurumi“ stattgefunden, welche beide sich auf dem Wege nach Nord-See land befanden. „Baitarra“ kenterte, wobei 25 Personen ertrunken sind.

— (Ueber Wassersnoth) kommen auch aus Amerika Nachrichten. Der Mississippi ist 5 Zoll über der Gefahrlinie und noch immer fort im Steigen. Das ganze Tiefland entlang dem Missouri ist überschwemmt und der Eisenbahnverkehr gänzlich unterbrochen. Canas, ein Ort durch die Fluthen vom Verkehr abgeschnitten, zwei Personen sind dort und sieben andere in Saneqa, Kansas, ertrunken. — In Smartsville, Californien, plagte ein Wasserreservoir; das Wasser im Yuba-Fluss stieg in Folge dessen in der Thatelung um 100 Fuß, riß alle Brücken weg und begrub viele Menschen in den Fluthen.

— (Frage- und Antwortspiel.) Woraus erhellt am Narren, daß Weiber nicht in den Himmel kommen? — Aus Offenbarung Johannis: „Und es war eine Stille im Himmel bei einer halben Stunde.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
anfangend, wollen die Erben des verstorbenen Herrn Land-
rathsherrn Steinebach von hier die zu dessen Nachlass
gehörigen Mobilien, wobei Holz- und Polstermöbel aller Art,
Bettstätten, Vorhänge, Bilder, Bücher, Leinen und Weiß-
zeug, Kleidungsstücke, Küchengeräthschaften u. s. w., in dem
Hause **Friedrichstraße 35** dahier versteigern lassen.
Die Versteigerungs-Gegenstände können vor dem Tage der
Versteigerung nicht besichtigt werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1883. J. A.
Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Submission.

Die Anlieferung eines neuen vierräderigen Spreng-
wagens mit cylindrischem, eisernen Kessel von ca. 1500 L.
Inhalt soll öffentlich vergeben werden. Offerten mit Angabe
der Lieferzeit, sowie zugehörige Zeichnungen werden bis zum
4. Juli er. erbeten. Der Preis ist frei „Bauhof“ zu stellen.
Wiesbaden, den 25. Juni 1883. Der Stadttechniker.
Richter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 27. Juni Abends 7½ Uhr:

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musikcorps:

Städtische Curcapelle. — Ungarische Capelle „Radizsch Bernart“ aus
Hohweissenburg im National-Costüme. — Capelle des 80. Inf.-Regts.

Ballmusik im grossen und weissen Saale.

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen
Glas- und Papierlampen etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

angeführt von dem Königlichen Hof-Kunstfeuerwerker Herrn
Wilh. Becker.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks: BALL
in sämtlichen Sälen des Curhauses. Zwei Ball-Orchester.

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball 1 Mark pro Person.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witter-
ung findet um 8 Uhr Concert der ungarischen Capelle im
grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf
den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste
Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

In Frankfurt gelöste einfache Schnellzug-Billets
I., II. & III. Classe berechnen zur freien Rückfahrt
nach Frankfurt um 10 Uhr 20 Min. Abends; dieselben sind bei
Lösung der Gartenfestkarte im Curhause abzustempeln. Diese
Schnellzug-Billets können auch zu den gewöhnlichen Per-
sonenzügen Frankfurt-Wiesbaden verlangt werden.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Letzter Zug nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 57 Min.

Schwarze Cachemire, Lustres, farbige Kleiderstoffe etc.

billigst im Ausverkauf.

Friedrich Kappus,
7 Marktplatz 7.

12 Paar Messer und Gabeln

von Mk. 2,70 an bis Mk. 20, Gf., Vorlege- und Kaffee-
Löffel in größter Auswahl bei

M. Rossi, Binngießer, Mehrgasse 3.

NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen und angekauft.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Am 1. Juni 1883 versichert 60847

Personen mit 426,724,100 Mk.

Am 1. Juni 1883 Bankfonds 110,000,000 "

Versicherungssumme ausgezahlt seit

Beginn 143,025,000 "

Dividende 1883 für 1878: 43%, 1884 für 1879: 44%.

Vom Jahre 1885 an tritt neben dem bisherigen ein neues
System der Ueberschuss-Vertheilung (das „gemischte“
System) in Kraft, dessen Vorzug darin besteht, daß die
Dividende, unbeschadet gerechtester Zurechnung, mit
dem Versicherungsalter beträchtlich steigt. Schon
Versicherte können sich bis Ende October 1883, neu
Beitretende zur Zeit des Beitritts für das neue System
entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei den Agenten der Bank:

Eduard Krah, Marktstraße 6.

Hermann Rühl, Karlstraße 5.

Journal-Zeitzirkel

der

Buchhandlung von Moritz & Münzel,

32 Wilhelmstraße 32.

Abonnements auf: Preis pro Jahr. Semester. Quartal.
Sämmtliche Journale Mk. 15.— Mk. 9.— Mk. 5.—
16 Journale (nach Wahl der) „ 12.50. „ 7.50. „ 4.50.
10 Journale (Abonnenten) „ 10.— „ 6.— „ 4.—
Eintritt zu jeder Zeit! Näheres durch die Prospective, welche
wir zu verlangen bitten. 17367

Sonnenschirme und En-tout-cas.**Saison-Ausverkauf**

wegen vorgerückter Jahreszeit.

Darunter eine Parthie feiner Atlas-En-tout-cas. —
Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Ellenbogen- 12, J. Keul, Ellenbogen- 12,
gasse gasse

grösstes Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.)

17715

4fache, reinleinenne Herrentragen.

Dhd. Mk. 3. 50.

Dhd. Mk. 4. 80.

Dhd. Mk. 6.—

Leinene Manschetten von Mk. 5. 50 per Dhd. an,
Shirting bedeutend billiger bei

M. Junker, „Zum billigen Leben“,
Webergasse 31.

17000

Schwarzen Damen-Schmuck

aus Jet und Jais

empfehlen in größter Auswahl

Geschw. Brichta,
8 Webergasse 8.

16689

Ein Eisschrank zu verkaufen Dambachthal 4, 1. St. 17686

Ruhr-Kohlen,

von den besten Bechen, sowie kiefernes **Auzünde-** und **Buchenscheitholz** empfiehlt
17827

K. Intra, Taunusstraße 53.

Ein **Mitleser** zur „**Rölnischen Zeitung**“ zum 1. Juli
gesucht. Näh. Stiftstraße 10, 1 Treppe hoch. 17867

Mitleser zur „**Rölnischen Zeitung**“ gesucht
Herrngartenstraße 6. Parterre. 17704

Weisse Kinderhüte werd. wie neu gew. Faulbrunnenstr. 5, 11.

Billige Noten aus dem Nachlaß eines Musik-Directors.
Täglich einzusehen von Vormittags 10
bis 12 Uhr Selenenstraße 21. 17846

Eine **Spielduhr**, 6 Stücke spielend, sehr billig zu verkaufen
Oranienstraße 13, Parterre rechts. 17756

Bicycle zu verkaufen. Näh. Adolph-
straße 4, 1. Stock. 17630

Schlaffschrank, vollständiges Cabinet, billig zu haben bei
Steinmetz, Oranienstraße. 17755

Ein gebrauchter, guterhaltener **Kinder-Schwagen** zu ver-
kaufen bei **G. Kaiser** im evangel. Vereinshaus. 17650

Ein **Cassa-Schrank** zu kaufen gesucht Louisenstraße 20,
zweite Etage. 17627

Packfisten zu verkaufen Wehlstraße 14, Parterre. 17848

Johannistrauben, großfrüchtige, zum Einmachen
empfiehlt die Gärtnerei von
Schüler, Westriethal. 17860

A German wishes to make the acquaintance of a young
Englishman to exchange conversation in their respec-
tive languages. Address to the Expedition of this paper. 17575

Eine **perfekte Stickerin** empfiehlt sich in Weißstickereien
jeder Art in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37 im
Borberhaus, Dachlogis. 16574

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Näh. Exp. 14641

Ein **Kind** erhält gute Pflege Kirchgasse 5, 2. Stock. 17727

Unterricht.

Leçons de conversation française et anglaise.

Teaches English and Americans **German**. Viele Jahre Privat-
lehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzüg-
liche Empfehlungen. 8 kl. Burgstrasse. **E. Tellerling**. 10151

Eine **geprüfte Lehrerin** ertheilt **Unterricht** in der
deutschen, französischen und englischen Sprache, sowie in allen
übrigen Fächern, die in der höheren Töchterschule gelehrt werden.
Näh. durch **W. Roth's** Buch- und Kunsthandlung. 11696

Ein erfahrener, sehr gut empfohlener Philologe, Oberlehrer,
der sich als Privatlehrer hier niedergelassen hat, übernimmt
Privatstunden in allen Fächern. Gef. Offerten sub L. 30
an die Exped. d. Bl. erbeten. 17710

Eine Dame ertheilt **englischen Unterricht** im **Austausch**
gegen **Clavier- oder Gesangstunden**. Offerten unter
E. K. No. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17920

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 5012

A highly experienced Cambridge graduate
in mathematical and Classical Honours, gives
tuition in Wiesbaden. Highest references. M. bei Frau
Kauffmann, 4 Geisbergstrasse. 17577

On cherche une **institutrice française** con-
naissant l'allemand à fond. S'adresser entre
4-6 heures Frankfurterstrasse 6. 17640

Aufsuchen gründlichen, billigen **Clavier-Unterricht**, sowie
Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 16122

Stämme zum Einmachen, neue Bohnen bei **Gärtner**
Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3. 1774

Immobilien, Capitalien etc.

: **Villa wegen Wegzug zu billigem Preis.**

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, vis-à-vis Hotel Weinl.

Die Villa Walmühlstraße 4a
ist zu **verkaufen** oder zu **vermieten**. Näheres Selenen-
straße 3, Parterre. 1430

Haus mit Laden, zunächst Langgasse, 18,000 M.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17774

Villen-Verkauf

in verschiedenen Größen und herrschaftliche Wohnungen
mit und ohne Garten zu vermieten durch **Chr. Krell**,
Stiftstraße 7, 1. 15698

Einige Häuser im westlichen neuen Stadttheile mit
schönen Wohnungen, gut rentirend, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weinl.

**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Ban-
plätze** in allen Lagen und Größen, darunter günstige
Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 13698

Haus mit 1 Morgen großem Garten, 15,000 M.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17776

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, zu
verkaufen. N. v. 11-12 Uhr. 6547

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu ver-
mieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11237

Kleinere, elegante Landhäuser im Preise von 36,000, 40,000
und 20,000 M. zu verkaufen. Näh. Expedition. 13313

Kleines Landhaus in Diebrich, dicht am Rhein gelegen
(gänzlich gefahrlos bei Hochwasser), neu und massiv gebaut,
zum Alleinbewohnen, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche,
Keller etc. nebst 1/2 Morgen Garten, wunderschöne Aussicht
in den Rheingau und Umgegend, preiswürdig zu verkaufen.
Näh. daselbst bei Bauunternehmer **Schmidt**. 14590

Freundliches Landhaus in Johannisberg a. Rh. mit
8 Zimmern etc., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung und
werthvollem Obstgarten, in guter Lage, verkaufe Umstände
halber **billig**. **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11083

Wegen Sterbefalls ist eine in bester Lage befindliche **Bau-
stelle** bedeutend unter dem Werthe abzugeben. Für die
Bauausführung wird eine 7procentige Rente nachgewiesen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15409

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Diebricherstr. 17. 1614

Für Garten-Liebhaber.

An der Sonnenbergerstraße, dicht an den Anlagen, ist die
kleine „**Villa Gerstau**“ mit über 90 Ruthen Garten,
worin ca. 300 Obstbäume, große Erdbeer-Pflanzungen,
sowie Ruß- und Biergarten vorhanden, billig zu verkaufen
durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 17617

42,000 Mark werden sofort auf prima erste Hypothek zu
leihen gesucht. Anerbieten nimmt unter Chiffer A. B.
No. 50 die Expedition d. Bl. entgegen. 17666

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht eine Anstaltsstelle im Kochen. Näheres Dehmerstraße 20 im Seitenbau. 17853
- Ein braves Mädchen geübten Alters wünscht bei einer Herrschaft neben einem Koch oder Köchin das Kochen zu erlernen. Eintritt am 15. Juli oder auch später. Näheres Schlegelhofstraße 3, Parterre. 17781
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näheres Linienstraße 4, Bel-Etage. 17697
- Ein anständiges und williges Mädchen, in häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, Stelle bei einer Herrschaft als Mädchen allein. Näheres Elisabethenstraße 17, Hinterhaus rechts. 17849
- Ein Mädchen, in geübtem Alter, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 67, eine Stiege hoch. 17739
- Ein ordentliches Mädchen sucht eine leichte Stelle. Es wird wenig Lohn, aber gute Behandlung verlangt. Näheres Schachtstraße 19, 2. Stock. 17863
- Ein geübtes Frauenzimmer, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie in der feinen Küche gründlich erfahren, auch mit der Erziehung der Kinder vertraut, wünscht Stelle als Haushälterin. Näheres Expedition. 17868

Personen, die gesucht werden:

- Eine tüchtige Maschinennäherin gesucht. M. Ulmo. 17843
- Eine Monatsfrau wird auf gleich gesucht Albrechtstraße 29 im ersten Stock. 17862
- Ein braves, sauberes Mädchen gesucht Kirchgasse 37. 17564
- Ein solides Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 17735
- Ein Mädchen ges., d. etw. kochen k., Mauerg. 21, 2 Tr. 17706
- Ein Mädchen, das melken kann, auf 1. Juli gesucht Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus. 17789

Weibliches Dienstpersonal

Jeder Branche findet Stelle durch das Bureau Borhauer, Badgasse 7 in Mainz. 319

Ein braves Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird in einer kleinen Familie ohne Kinder auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 17842

Auf den 1. August wird von einer kleinen Rentnerfamilie, bestehend aus nur zwei Personen, ein anständiges, braves Mädchen gesucht; dasselbe muß alle Hausarbeiten gründlich verstehen und selbstständig feinschmeckerlich kochen können. Näheres Müllerstraße 10, Bel-Etage. 17857

Gesucht ein reinliches Mädchen vom Lande für alle Arbeit Weinststraße 5, Parterre. 17861

Ein junges Mädchen wird in leichten Dienst gesucht Röderstraße 29, Parterre. 17864

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus hiesiger Stadt mit guter Schulbildung findet bei mir unter günstigen Bedingungen Lehrlingsstelle. Wiesbaden. Benedict Strauß, Hoflieferant. 17558

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofgasse 7. 17543

Ein Tapezirer-Gehülfe findet dauernde Arbeit bei Carl Dörr in Sonnenberg. 17745

Ein starker Fuhrknecht

auf die Steinmühle bei Wiesbaden gesucht. 17859

Junger, gewandter Kellner gesucht Kirchgasse 31. 17855

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. October

von 2 ruhigen Damen eine Wohnung von 5—7 Zimmern nebst Mansarden u. mit Balkon oder Gartenbenutzung, Parterre oder Bel-Etage. Offerten mit Preisbemerkung unter S. W. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17514

Angebote:

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Bleichstraße 8 ist ein elegant möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 17343

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, möbl. Zimmer zu vermieten. 14917

Elisabethenstraße 17 möbl. Zimmer zu vermieten. 16462

Villa Frankfurterstraße 16

sind mehrere große, schön möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 17103

Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Curpark) zu verm. 8747

Hellmundstraße 9, Bel-Etage, sind zwei neu möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen auch zwei Herren preiswürdig zu verm. 13206

Herrngartenstraße 15 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17110

Kapellenstraße 3, Hochparterre, möbl. Zimmer z. v. 16269

Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 16403

Kleine Kirchgasse 2, 3 St., zwei möblierte Zimmer à 13 Mk. per Monat zu vermieten. 17458

Villa Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, elegant möbliert, vom 1. Juli bis 15. August zu vermieten. Näheres bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17595

Moritzstraße 28 ist ein großes, fein möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 13770

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer und Pension. 17346

Nicolassstraße 27 sind 2 schöne Wohnungen zu 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 17759

Möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 16704

E. gr., sch. Zimmer, 1. St., per 1. Juli z. vermieten. Näh. im Schuhmagazin Marktstraße 11. 16761

== Möblierte Villa ==

mit 10 Räumen u. in schattigem Garten und 5 Minuten vom Walde ist für 2 bis 3 Monate zu vermieten. Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 16441

Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423

Möbl. Zimmer zu vermieten Elisabethenstraße 5. 17522

Möblierte Mansarde zu vermieten Taunusstraße 53. 17827

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 14562

Zwei freundliche Zimmer sind möbliert zu vermieten Weillstraße 8, II. 16044

In ruhigem Hause möblierte Zimmer z. v. Näh. Exp. 13337

Ein Laden mit zwei anstoßenden Zimmern ist per 1. October zu vermieten. 16576

Eine Bel-Etage von 6 Zimmern (nach der Burgstraße) nebst Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. bei E. Acker, große Burgstraße 16. 12554

Eine große, trockene Remise zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Drei Personen finden hübsches Logis und Pension für täglich 10 Mark. Näh. Expedition. 17744

Badhaus zum Stern, Webergasse 8,

empfiehlt
Kochbrunnen-Bäder,
im Abonnement billigst,
Douchen und Brausen,
luftige, grosse Badesellen,
zwei Reservoirs. 15827

Mey's berühmte Stoffkragen

sind **keine Papierkragen**, denn sie sind mit wirkvollständig also genau das Leinen - Kragen. Kragen kann von tragen werden u. von 4 bis 7 Pfg., nicht mehr als der leinenen



Mey's Stoffkragen
das Duhd. 45 bis 85 Pf.

lichem Webstoff überzogen, haben Aussehen von Jeder einzelne 3 bis 6 Tagen gekostet doch nur also der theuerste das Waschlohn Kragen.

Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachsvollem Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig,

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in Wiesbaden von

C. Koch, Hoflieferant,

85

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Schuhwaaren

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll

Bereinigte Schuhmacher: Wirth & Comp.,
Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 15716

Waschtöpfe

von verzinnem Eisenblech in jeder Größe vorrätig bei
17652 **M. Rossi, Binngießer, Mehrgasse 3.**

Bahnhof-straÙe 20. Zu bekannten billigen Preisen fertige Betten u. einzelne Theile, Polstermöbel und Kastenmöbel, Bettfedern und Flaumen. **Bahnhof-straÙe 20.** 17794

Flaschen-Bürsten

neuester Construction mit Federkraft empfiehlt billigst
17315 **H. Becker, Bürstfabrikant, Kirchgasse 8.**

Ferd. Küpper, Portraitmaler aus Düsseldorf,
kleine Burgstraße 1. 1684

Feld-Staffeleien, Malstühle

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 1494



Kinderwagen

Grösste Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer,

13 Ellenbogenasse. Ellenbogenasse 13



3 Bahnhofstraße 3.

Ausverkauf

der noch vorrätigen

Eischränke u. Gartenmöbel

zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

Vegetabilischen Haarbalsam, ergrautes Haar ohne Nachtheil wieder schön braun und glänzend machend, per Flacon Mt. 2 1/2.

Gebirgs-Kräuter-Haarbalsam, gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses, per Flacon Mt. 2.—

Lilienmilch, cosmetisches Schönheitsmittel, entfernt in einiger Zeit Sommersprossen, Mitesser etc., per Fl. Mt. 1 1/2. fabrizirt von Frau Maria Schubert in Hirschberg im schles. Riesengebirge, empfiehlt 16977

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet und bündelt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **M. Wernekinck**, Webergasse 30, und **H. J. Viehoever**. 5288

Zu hohen Preisen

kauft getragene Kleider, Möbel, Antiquitäten, Silber und Goldsachen, städtische Pfandscheine etc. 13325

Levitta, Goldgasse 15.

Alle vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen werden billigst und schnell ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker, 16628 **Mühlgasse 4.**

Jean Wich in Diebrich a. Rh., Mainzerstraße 3, bringt seine **Wagen-Lackirerei** bei dauerhafter, geschmackvoller Arbeit und billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung. 17656

Eine reichgeschmückte **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichenholz und eine desgl. **Salon-Einrichtung** in mah. und nussbaum-polirtem Holze sind billigst zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 29.** 1358

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet u. gewaschen unter billigster Berechnung **Grabenstraße No. 20, 2 Tr. 4.** **M. Kiehm.** 1784

Restauration zum weissen Lamm am Markt.

Frische Sendung
1^o Münchener Kind'l
von 6 Uhr Abends direct vom Kch. 17707

Alte Bordeaux-Weine
zu Ausverkaufspreisen bei F. Bellosa. 17589



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Zucker:

Fst. Raffinade im Brode . . .	per Pfund	40 Pfg.,
holl. Raffinade im Brode . . .	„	48 „
„ (Imitation) . . .	„	45 „
Lang-Würfel-Raffinade . . .	„	47 „
bei Abnahme von 10 Pfund . . .	„	45 „
holl. Würfel-Raffinade . . .	„	50 „
staubfreie Gries-Raffinade . . .	„	46 „
feine gemahlene Raffinade . . .	„	45 „
feinen gemahlene Melis . . .	„	44 „

empfehl
Philipp Schlick,
16765 49 Kirchgasse 49.

Stets frisch geräucherten Rhein-Lachs, marinirten Salm 17055

empfehl äußerst billig **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

1a holl. Matjes-Häringe p. St. 18 Pfg., 1a isländ. „ „ „ 15 „

in frischer Sendung empfiehlt 17638

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

1a holl. Matjes-Häringe per St. 18 Pfg., „ isländ. „ „ „ 15 „

empfehl in frischer Sendung 17807

Michelsberg 22, Gustav von Jan, Michelsberg 22.

Neue Castelbay-Matjes-Häringe

(v. Juni-Jang), 17054

neue ital. Kartoffeln

empfehl billigt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Schöne Orangen

wieder eingetroffen bei **F. Strasburger,** 17490

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Jede Woche frisches, natürliches **Selterwasser** billig zu haben **Adlerstraße 13, Parterre.** Auch werden daselbst **Selterwasser-Krüge** angekauft. 14566

Niederseiter Mineralwasser per Krug 25 Pfg. empfiehlt von heute an **C. Wies, Rheinstraße 29.** 16659

Ananas-Erdbeeren,

Rheingauer Frucht, von feinstem Geschmack, bedeutend besser als Meher Frucht, treffen jeden Tag ein und offerire à Pfund 50 Pf. Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger. **J. Lauf, Obsthändler,**

Rheinstraße, Ecke der Nicolastraße.

NB. Empfehle für diese Woche meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften **beste Sorte Einmachkirschen,** sog. **Leberkirschen,** sowie **erste Sorte Sauerkirschen** zu billigstem Preis. 17001

9 Hellmundstraße 9.

Hochfeines, thürig. Mohnöl von delicatem Geschmack per $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche incl. 1 Mark 10 Pfg., **hochfeines Nizzaer Olivenöl** von delicatem Geschmack per $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche incl. 1 Mark 60 Pfg. empfiehlt 16691

J. C. Bürgener.

Mottengeist,

unschätzbares, durchaus mottensicheres Präparat von **angenehmem Geruch,** allein ächt bei 15941 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Amerikanische Pitch (Yellow) pine, roh und gehobelt, in allen Dimensionen. 16701 **Jean Gilles.**

Magere Anthracit-Nusskohlen.

Dem Herrn **A. Koch** in Wiesbaden haben wir den Allein-Verkauf unserer **Anthracit-Nusskohlen** für Füllöfen jeder Art für Wiesbaden-Biebrich übertragen. Näheres besagen die besonderen Circulare, die Herr **Koch** vertheilen wird.

Werden a. d. Ruhr, den 8. Mai 1883.

Die Direction

des Steinkohlen-Bergwerks „Langenbrahm“:

Cleven.

15969

Schwedische Tannen- u. Kiefernholzbretter,

Original-Waare (Boll-Quittung),

24 Mm., 30 Mm., 35 Mm. dick, 6–26 Fuß lang, in jedem Quantum innerhalb 14 Tagen nach Bestellung.

16794

Jean Gilles.

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Autsch** befindet sich **Brand 4 in Mainz.** (Strengste Discretion). 11638

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. Discretion bei Hebamme **Anna Heiter** in **Mainz, Solstraße 7.** 9702

Stühle aller Art werden geflochten, reparirt und polirt bei **Phil. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 11868

Holz-, Hand- und Reisekoffer stets zu haben zu sehr billigen Preisen 52 **Webergasse 52.** 17331

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, 37 Metzgergasse 37.** 5841

Ueberpolsterte Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine **Sessel,** billig zu verkaufen **Kirchhofgasse 9, Parterre.** 15200

Zum Ritten nach bewährter Methode wird jeder zerbrochene Gegenstand angenommen bei **N. Schroeder, Korb- & Stuhlfechter, Nerostr. 14.** 17672

Elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung, seiner Damen-Schreibtisch, nußb., feiner Salontisch, nußb., sehr preiswürdig. Bahnhofstraße 20. 17547

Vier einflügelige Fenster, 1,40 Meter hoch, 0,75 Meter breit, mit Pasquillenverschluss, neu, zu verk. Bahnhofstraße 19. 17793

Weinfässer jeder Größe billig. Weinstraße 15. 17081



Ein kräftiger Fühnerhund und ein wachsamer schwarzer Spitzhund billig zu verk. bei **J. Nagel, Walramstraße 25**. Aufträge für Hundescheeren und -Reinigen werden auch für außerhals angenommen. 17780

Bachsteine in jedem Quantum fortwährend billigt zu haben. Näheres Expedition. 17709

Ein Brand guter Bachsteine (80,000 Stück) zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 69. 15212

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Juni.

Geboren: Am 21. Juni, dem Rutscher August Michel e. S., N. Adolph. — Am 21. Juni, dem Zimmermann Heinrich Gerner e. S., N. Wilhelm Bernhard. — Am 21. Juni, dem Badereibestiger Johann Kuppert e. S., N. Gerhard. — Am 22. Juni, dem Steinhauergehilfen Joseph Dieß e. S., N. Georg Philipp. — Am 24. Juni, dem Tagelöhner Johann Hahn e. S., N. Am 21. Juni, dem Güterbodenarbeiter August Thörn e. S., N. Am 24. Juni, dem Flaschenbierhändler Philipp Denker e. S., N. Am 24. Juni, dem Koch Georg Wahlheim e. S., N. Am 25. Juni, dem Tagelöhner Franz Horn e. S., N. Am 22. Juni, dem Tagelöhner Ludwig Hennemann e. S., N. Heinrich Carl.

Aufgehoben: Der verwitwete Lehrer Georg Leo Hofmann von hier, wohnh. dahier, und Antoinette Cron von Oberlahnstein, wohnh. daselbst. — Der königlich ungarische Professor an der kaiserlichen Gewerbeschule zu Budapest Gustav Franz Wolfgang Anton Klemm, wohnh. zu Budapest, und Catharine Marie Wilhelmine Reifner von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 23. Juni, der Portier Philipp Carl Born von Babelsheim, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Caroline Fischer von Gondelsheim im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. — Am 23. Juni, der Müllergehilfe Jacob Hügel von Vottenbach, Bezirksamts Zweibrücken in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Catharina Bauhoff von Neustadt, Bezirksamts Frankenthal in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. — Am 23. Juni, der verwitwete Steinhauer Ludwig Bernhard Beder von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Catharine Marie Dejus von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Juni, Caroline, unehelich, alt 1 M. — Am 24. Juni, Marianne, geb. Reichardt, Wittve des Pfisterers Wilhelm Erfel, alt 70 J. 5 M. 11 J. — Am 24. Juni, Catharine, geb. Rüßamen, Ehefrau des Landwirts Carl Schweißguth, alt 24 J. — Am 25. Juni, Elisabeth Augustine, T. des Maurergehilfen Christian Jung, alt 9 M. 18 J. — Am 24. Juni, der verwitwete Herrnschneider Peter Sauer, alt 80 J. 2 M. 24 J.

Königliches Standesamt.

Angelkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Juni 1883.)

Adler:

Simon, Kfm., Berlin.
Huesgen, Fr., Traben.
Vollmar, Fr., Trarbach.
Schwabe, Kfm., Hamburg.
Swetz, Kfm., Emmerich.
Niessen, m. Fr., München.
Schmitz, Grevenbroich.
Ascher, Kfm., Dresden.
Solmsen, Kfm., Berlin.
Rosenberg, Kfm. m. Fr., Liegnitz.
Uhle, Kfm., Aken.
Berberich, Fr., Heilbronn.
Stalling, Buchh. m. Fr., Heilbronn.
Nouvel, Deutschland.
Wrede, Commerzienrath, Berlin.
Wrede, Rittergb. Dr., Greifenberg.

Bären:

Slesch, Graf m. Bed., Wien.
Hermann, Brünn.
Blanc, Marseille.
Wotte, Marseille.

Hotel Block:

v. Levetzow - Ehlerstorff, Königl. Hof-Jägermeister, Holstein.
Wiebusch, m. Fr., New-York.
Jonckbloet, Prof. Dr. m. Fr., Holland.
Volckart, Fr., Berlin.
Ockel, Fr., Berlin.

Schwarzer Hock:

Monstadt, Fr. m. T., Ginnigfeld.
Ackenhausen, Kfm. m. Fr., Ruhla.
Lohmann, Fr. m. T., Herbede.
Belmont, Fr. m. Fam., Alzey.
Köhler, Fr., Berlin.
Scherek, Fr. m. Begl., Posen.

Zwei Bücke:

Fiedler, Rent., Erfurt.
Köhler, Rent., Erfurt.
Mösmeringer, Bamberg.
Schorski, Fr., Königsberg.
Wolf, Fr., Limburg.
Dietz, Maien.

Goldener Brannen:

Witten, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Breiter, Kfm., Berlin.
Witten, Kfm., Crefeld.
Mühlberg, Kfm. m. Fr., Gross-Zschachwitz.

Stern, Diddelsheim.
Aschenbach, m. Fr., Würzburg.

Ölsitzer Hof:

Glänzer, Rent., Köln.
v. Marés, Fr. m. Tocht., Coblenz.
Weil, m. Fam., Speyer.

Motel Daseh:

Horst, Fabrikb. m. Fr., Leipzig.
Oertel, Kfm., Lehwennitz.
Horst, Fr., Lehwennitz.
Dubro, Rentant, Wittenberg.

Wasserbellanstalt

Dietzsmühle:

Goerlitz, Idar.
Hertz, Kfm., Amsterdam.
Appel, Kfm., Bocken.

Elshorn:

Weischade, Kfm., Köln.
Theile, Kfm., Iserlohn.
Keilig, Kfm., Elberfeld.
Kempfer, Lehrer, Wolfenhausen.
Flachmann, Kfm. m. Fr., Herford.
Müller, Kfm., Genf.
Schöne, Kfm., Nürnberg.
Friedländer, Kfm., Wien.
May, Kfm., Hadamar.
Roos, Lehrer, Mannheim.
König, Fabrikbes., Mannheim.
Dönges, Kfm., Essen.
Kraus, Lehr. m. Fr., Geckenheim.
Leon, Kfm. m. Fr., Köln.
Schrader, Kfm., Magdeburg.
Vogt, Kfm., Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel:

v. Rosenberg, Maj. a. D., Homburg.
Cramer, Köln.
Scherk, Kfm., Berlin.
Thomai, Kfm. m. Nichte, Nürnberg.
Duensing, Fabrikb. m. Fr., Avize.
Götzen, Fabrikb., Memmingen.
Gobbin, Fr. Oberbürgermeister m. Tochter, Görlitz.
Frantzen, Kfm., Hils.
Wöhler, Kfm., Riva.
Behrendson, Kfm., Hamburg.
Rasch, Polizei-Inspector m. Fr., Bremen.
Bistram, Dresden.

Engel:

Jahn, Fabrikbes., Mülau.
Müller, Kfm., Nürnberg.
v. Müller, Baron, Heidelberg.
Holmquist, Theaterdir., Stockholm.
Lundin, m. Fr., Stockholm.
Holmberg, Baumeist. m. Tocht., Stockholm.
Delius, Reg.-Rath, Kassel.
Schmiemann, Kfm., Barcelona.

Europäischer Hof:

Büttner, m. Fr., Paderborn.
Schmidt, Dr., Leipzig.

Grüner Wald:

Scheer, Gutsbes. m. Fr., Trier.
Wedekind, Kfm., Offenburg.
Stürmann, Techniker, Arenberg.
Stürmann, Stolberg.
Siebel, Rechn.-R. m. Fr., Berlin.
Niemark, Kfm., Magdeburg.
Peil, Kfm., Köln.
Müller, Kfm., Oerlinghausen.
Blas, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.
Klein, Kfm., Köln.
v. Kolke, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Lenssen, Kfm., Crefeld.
Frank, Kfm., Eltville.

Vier Jahreszeiten:

Werner, Esqu., New-York.
v. Schmeling, Baron, Brodden.
Head, Esqu. m. Fr., London.
Treat, Esqu. m. Fr., New-York.

Kaiserbad:

Kiehne, Fr., Braunschweig.
Leibrock, Fr., Braunschweig.
Sachs, m. Fr., Berlin.
Achvo, Fr., Creuznach.

Dr. Kempner's Augenheilanstalt:

Cahn, Fr., Bleidenstadt.
Schaffner, Fr., Bibesheim.

Goldene Krone:

Kerver, Rent., Sobernheim.
Behr, Lehrer, Nastätten.
Rosenthal, Kfm., Frankfurt.
Theis, Kfm., Saargemünd.

Goldenes Kreuz:

Roessing, Rotenberg.
Thiele, Rent., Dresden.
Hees, Fr., Westhofen.
Hertzog, m. Fam., Pfeddersheim.

Goldene Krone:

Hasdenteufel, Bürgerm. m. Fr., Thedingen.
Neu, Kfm., Darmstadt.

Weisse Lilien:

Henriques, Oberlehr., Gotzenburg.
Lefor, Kfm., Barchfeld.

Nassauer Hof:

Todema, m. Fr., Haaren.
Mildetinger, Amerika.
Rosemann, Utrecht.
v. Marie, m. Fr., Dervent.
Einsbein, m. Fr., New-York.
Voss, Haaren.
Hacke v. Mynder, m. Fr., Dortrecht.
Stoop, Fr., Dortrecht.
Netscher, Mannheim.

Villa Nassau:

Sierich, m. Fr., Hamburg.
Mikhailoff, Fr. m. Tcht. u. Bed., Petersburg.
Lycklama v. Lyehold, m. Fam. u. Bed., Holland.
Bair, Consul, Paris.

Hotel du Nord:

Busch, St. Louis.
v. Donop, Kammerhr., Hanau.
Schweite, Stuttgart.
Richard, Fabrikbes., Niederland.
v. Brinsbergen, Adv., Niederland.

Rosenhof:

Rouge, m. Fam., Barmen.
Engelmeyer, Reg.-Baum., Usingen.
Lohmann, Barmen.
Herrmann, Baum., Diedenbofen.
Kuhlemann, Kfm., Bochum.
Frank, Provisor, Petersburg.
Bauer, Kfm., Plüderhausen.
Henwig, Hauptm., Kassel.
Böttcher, Blankenberg.
Göbel, Refer., Essen.
Rosenthal, Kfm., Elberfeld.
Wols von der Uel, m. Fr., Rotterdam.

Rhein-Motel:

Brauss, Kfm., Hamburg.
Des-Estanges, Rent. m. T., Paris.
Guesun, Rent. m. Fr., Paris.
Norman Mc. Gan, Rent., London.
Ball, Fr., Boston.
Forster, Fr., Boston.
Lessor, m. Fam., Columbia.
Bartuing, Rent. m. Fr., Karlsruhe.
v. Ramberdun, Hofrath m. Fr., Petersburg.

Gaw, Fr., London.
Frick, Fr., London.
Trentschel, Rent., London.
Kock, Kfm. m. Fr., Borghout.
Brasch, Fr. m. Tocht., Hamburg.
v. Lüdinghausen-Wolf, Baron, Montreux.

Carpeles, m. Tocht., Milwaukee.
Hildebrandt, Prof. m. Fr., Leipzig.
Kohpeke, Kfm., Hamburg.
Paspoort, Rt. m. Fr., Rotterdam.
van Heatey, Rent. m. Fr., Brüssel.
Heckner, Bau-Unternehmer, Ober-Lahnstein.

Wicke, Rent., Cape of Good Hope.
v. Bülow, Fr., Meiningen.
Strolenheim, Fr. Baron m. Tocht., Hannover.
Levi, Rent., Petersburg.

Rheinstetten:
Barbe, Fr., Süd-Russland.
Rosenmeyer, Wolfhagen.
Leber, Kfm. m. Fr., Korbach.

Rümerbad:
Reisinger, m. Tocht., Chemnitz.
Heuneker, Erfurt.
Schubert, Kfm., Dresden.
v. Babkin, Dresden.
v. Station-Tannhausen, Fr. Gräfin, Dresden.

Rose:
Pollema, m. Fr., M.-Gladbach.
Conson, m. Bed., England.
Kerr, Fr., England.
Busel, Fr., England.
Beckel, Fr. m. Tocht., Petersburg.
Walker, Fr., York.
Anten, Fr., England.
Hageler, Landwirth, Bremen.
de Saint Henis, Paris.
Dubois, m. Fam., Lüttich.

Weisser Schwan:
Dennitz, Bau-Inspect., Köln.

Sonneberg:
Berki, Landw. m. Fr., Ibersheim.

Spiegel:
Bodenstein, Landwirth m. Fr., Wolfhain.
Quittmann, m. Fr., Altena.
Marzenhoff, Paris.
Warnecke, Fr., Osnabrück.
Spangenberg, Rechn.-Rath, Berlin.
Wolf, Kfm., Mainz.

Tannus-Hotel:
Büsing, Ing. m. Fr., Köln.
Schwertzel, Baron Ref., Butzbach.
Humbach, Bar., Ref., N.-Lahnstein.
Strewe, Kfm. m. Fr., Münster.
Kochow, Rent., London.
Werle, Rent., Frankfurt.
Schüring, Rent. m. Fr., Strassburg.
Schwarzschild, Kfm., Berlin.
Böth, Kfm. m. Fr., Dresden.
Jantzen, Fr. Rent., Danzig.

Jantzen, Fr. Rent., Berlin.
Brendler, Fbrkb. m. Fr., Reichenau.
Kehbut, Dr. med., New-York.
Schulze, Stadtrath m. Fr., Görlitz.
Garthe, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Schröter, Stud., Heidelberg.
Sotz, Fr. Stadtrath, Petersburg.
Rosenblatt, Kfm., Hamburg.
Jacobson, Kfm., Hamburg.
v. Heyden, Kfm., Leipzig.
Hamm, Fabrikb., Wipperfurth.
Eul, Kfm., Köln.
Keller, Kfm., Oberstein.
Werenberg, Justizrath Dr. m. Fr., Berlin.
Eul, Kfm., Frankfurt.
Krieger, Fr. Rent., Köln.
Lempertz, Fr. Rent., Crefeld.

Hotel Trinhammer:
Becker, Fr., Köln.
Kendt, Kfm., Berlin.
Nattmann, Mühlenb. m. Tocht., Runkel.
Wenzel, Fr., Runkel.
Caspar, Lehrer, Neuenhain.

Hotel Vogel:
Meyer, Rent. m. Fr., Hamburg.
Kregeloh, Fr., Minden.

Hotel Weiss:
Intoseh, Nottingham.
Benack, Ingen., Pforzheim.
Wagner, Fr., Weilburg.
Wagner, Weilburg.
Fussinger, Fr., Weilburg.
Fussinger, Fr., Weilburg.
Schulz, Kassel.
de Beauclair, Kfm., Kassel.
Lanze, Fr., Wolzart.
Karst, Postsecretär, Wolzart.
Haiger, m. Fr., Bad Wildungen.

In Privathäusern:
Villa Panorama:
Ahl, Fr., Harzburg.
Heiser, Mecklenburg.
Waetjen, Fr., Algier.
Osteroth, Handelsger.-Präs. a. D., Barmen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr: Grosses Gartenfest, Doppel-Concert, Illumination des Carparks, elektrische Beleuchtung, grosses Feuerwerk. Nach demselben: Ball in sämtlichen Sälen.
Nochbrannen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6½ Uhr: Concert.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexanderstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.
Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1888. 25. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	751.0	748.3	748.1	749.13
Thermometer (Reaumur) .	13.4	21.4	14.0	16.93
Dampfspannung (Bar. Lin.) .	5.13	4.37	5.41	4.97
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	82.1	37.9	82.7	67.57
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.O. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bewölkt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Sb.	—	—	—	—

Abends Regen.

*) Die Barometer-Zugabesen sind auf 0 M. reducirt.

Privat-Omnibus Wiesbaden-Schwalbach.

Ankunft in Wiesbaden am „Hotel Tannus“ 10¹⁵ Vormittags.
Abfahrt von Wiesbaden vom „Hotel Tannus“ 5⁴⁵ Nachmittags.
Ankunft in Schwalbach 8¹⁵ Abends. 17537

Marktberichte.

Frankfurt, 25. Juni. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Z.“) Es waren angetrieben über 300 Stück Ochsen und stellten sich für dieselben die Preise so, daß die Frage, ob die Fleischpreise zu erhöhen wäre, wohl für die nächste Zeit zu Gunsten der Beibehaltung des jetzigen Preises entschieden sein dürfte. Es wurde bezahlt für 1. Qualität 70-71 M. per Centner Schlachtgewicht, für 2. Qualität 66 M. und verblieb etwas Ueberstand. Rühre und Rinder, die in der Zahl von etwa 350 Stück angetrieben waren, konnten gleichfalls die hohen Preise der Vorwoche nicht behaupten und wurde 1. Qualität zu 60-62 M., 2. Qualität zu 52-56 M. verkauft, dabei wollte auch in dieser Viehhaltung der Markt nur schwer räumen. Für die angetriebenen ca. 12 Stück Bullen konnten über 56 M. nicht erreicht werden. Rälber waren ca. 280 Stück vorhanden, das Geschäft zog sich bei denselben sehr lange hinaus, da hierorts kein großer Bedarf vorhanden; es wurde jedoch ein großer Theil zu den niedrigen Preisen für auswärtig, namentlich für Wiesbaden aufgekauft, sodas kein Rest verblieb. In Hammeln war kein Geschäft. Schweine hielten ihre Preise und waren die bekannten Gattungen in der gewöhnlichen Zahl zugeführt.

Frankfurter Course vom 25. Juni 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.75 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 66-70 .	London 20.485-80 bz.
20 Proc.-Stücke . . . 16 . . . 21-24 .	Paris 81.05-81 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 41-46 .	Wien 170.70 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 74-79 .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 18-22 .	Reichsbank-Disconto 4%.

Nord und Süd.

(11. Forts.) Novelle von Alexander Kömer.

Er geleitete sie bis an die Treppentufen, seine Stimme klang fröhlich und frisch, wie die Stimmen der Waldsänger in der Morgenfrühe. Es war Agathen, obgleich sie sich nicht mehr umwendete, als ob ein Sonnenstrahl ihr noch folge, der von diesem lächelnden heiteren Gesicht ausfloss und sie wie ein breiter Lichtstreif umfing. Da huschte es wie ein Schatten durch denselben. Hinter ihnen hatte sich die Thür des Ateliers geschlossen, und ein dämmeriges Halbdunkel war an die Stelle des glänzenden Lichtes getreten. War sie noch traumbevangen, und war dies gar keine reale Wirklichkeit um sie her? Es war ihr gewesen, als ob ein undefinirbares Etwas vor ihnen vorübergeglitten sei, so leicht und geräuschlos wie ein körperloses Wesen, — und dort bewegte es sich, in der That, hinter der verflümmelten Satyrstatue, — ein Ton ließ sich vernehmen — es klang wie leises klägliches Weinen eines Kindes — oder — —. Sie berührte die Schulter ihrer Begleiterin und flüsterte unter dem Eindruck eines unheimlichen Gefühls: „Wer ist dort? Sehen Sie nur, es regt sich etwas — und war es das Miauen einer Katze, was man eben hörte? Ich fürchte mich beinahe.“

Obba, welche sich schon dem folgenden Treppenabsatz zugewendet hatte, blickte rasch mit scharfem Auge in die bezeichnete Ecke. „Affunta!“ rief sie verwundert, „Kind, Du hast uns beinahe erschreckt. Warum verbirgst Du Dich vor uns, wollest Du mir nicht »Guten Morgen« sagen?“ Sie war an die dunkle Nische

herangetreten und hatte das dort lauernde Wesen bei der Hand ergriffen, sie mit sanfter Gewalt vorwärts ziehend in das hellere Licht, welches von unten, vom Hausflur heraufströmte. Agathe erblickte eine schlanke Mädchengestalt mit abgewendetem, zur Erde gesenktem Antlitz; die dunkeln vollen Flechten lagen unordentlich an und verwirrt um Stirn und Nacken, schwere Regentropfen hingen an ihnen, die runden, reizend geformten Arme waren unbedeckt, ein leichtes, schleierartiges Gewebe, welches wohl um den Kopf geschlungen gewesen, war ihr über Schultern und Arme herabgesunken, diese halb bedeckend, auch dieses war feucht und hing schlaff und zerknittert, wie auch das dünne, ärmliche Kleid am Saume starke Spuren vom Gang durch nasses Erdreich zeigte. Sie hielt ein weißes gesticktes Käpchen im Arme, das jetzt zur Erde glitt, und neugierig lebend und schnurrend um Agathens Füße sich schmiegte.

„Wo warst Du, Assunta? Draußen, in diesem strömenden Regen? Kind, Deine Kleidung ist ja gänzlich durchnäßt,“ sagte Ebba.

Assunta hielt die schwellenden Lippen fest aufeinander gepreßt, ein trotziger, leidenschaftlich erregter Zug lag auf ihrem kindlichen Gesicht. Ihre großen dunkeln Augen, welche sonst so schalkhaft, so sprudelnd heiter erglänzten, sprühten in diesem Augenblick in einem seltsamen Feuer; es lag Bitterkeit, Stolz und ein nur mühsam zurückgebrängter Jörnblitz darin, als sie seitwärts die Gestalt der Fremden streifte, welche sie so maßlos verwundert anstarrte. „Ich war bei Ihnen, Signorina,“ sagte sie zu Ebba gewendet, „zu der Stunde, welche Sie bestimmt hatten mit den Büchern, — doch — Sie hatten wieder Besuch — — —“

„Ach! richtig — ja, kleine Assunta, ich habe es in der That vergessen, wir werden nachholen, Liebling, — aber — war das ein Grund, um im strömenden Regen hinauszulaufen?“ fragte Ebba.

Um Assuntas Mundwinkel hatte bei dem Worte „Liebling“, welches Ebba weich und zärtlich gesprochen, ein bitteres, beinahe verächtliches Lächeln gezuckt, sie richtete sich in straffer Haltung empor. „Pah!“ sagte sie, „das bißchen Regen — es ist schön draußen, wenn es so von den Bäumen rauscht, — es macht kühl und frisch — ich wollte Sie indeß nicht stören, — und wenn das Miezchen nicht geschrien hätte, das kleine, dumme Ding, wären Sie auch ohne mich zu gewahren an mir vorübergegangen.“ Sie machte eine rasche Wendung, um zu entschüpfen; das Käpchen, in zutraulichem Bemühen an Agathen emporzuklettert, hatte den kostbaren Spitzenbesatz ihres Kleides in Gefahr gebracht, und diese wehrte das Thier ängstlich von sich ab. Assunta bückte sich rasch mit einem kurzen, etwas spöttisch klingenden Lachen, um ihre dreiste Gefährtin vom Boden aufzuheben, und wäre dann mit flüchtigem Gruse weiter gestürmt, wenn Ebba sie nicht zurückgehalten.

„Ich fürchte, meine liebe, kleine Assunta ist eifersüchtig,“ sagte sie herzlich lachend, „und ich muß doch versuchen, Frieden und Eintracht zu stiften zwischen meinen beiden jungen Freundinnen. Erlauben Sie Fräulein von Waiblingen, daß ich Ihnen Signorina Assunta Cecconi, Tochter der Frau Marchesa Cecconi, meiner lebenswürdigen Padrona, vorstelle. — Sie haben mich heute durch Ihre fesselnde Gegenwart eine zwischen mir und meiner lieben Assunta verabredete Lesestunde vergessen machen, und ich bin daher in dem Fall, mich bei meiner kleinen zornigen Freundin entschuldigen zu müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Juni.) Der Präsident theilt über den Stand der Frage des Neubaus des Abgeordnetenhauses mit, daß die Commission der Regierung und die Vertreter beider Häuser des Landtages ein Bedürfnis für den Neubau eines Herrenhauses nicht anerkannt hätten, so daß es sich also nur um den Neubau des Abgeordnetenhauses handelt. Die Platzfrage ist noch nicht entschieden. Mehrere Entwürfe dazu liegen im Bureau zur Einsichtnahme auf. — Es folgt die dritte Lesung der Kirchenvorlage. Götting sagt: Die Ansprüche der katholischen Kirche verletzen das protestantische Gewissen auf's Schwerste. Der Kampf dürfte nicht lediglich auf geistlichem Gebiete geführt werden, denn der Katholizismus bekämpfe den Protestantismus mit nur zu realen Waffen. Selbst die Person Luther's werde in den Schmutz gezogen. Die Regierung solle die Mauern gegen die mahlofen Uebergänge des Vatikan's nicht einreißen, ohne neue Schutzwälle zu schaffen. — Abg. Stöcker erkennt an, daß die Polemik zwischen den Vertretern der einzelnen Confessionen sich viel maßvoller gestalten müsse, denn wenn

der Gegensatz zwischen denselben so weiter wachse, so müsse Deutschland zu Grunde gehen. Wenn die katholische Kirche aus dem Kampfe gehoben und gestärkt hervorgehe, so seien daran die Liberalen und ihre falschen Maßnahmen schuld, es könne also keine Rede davon sein, daß die Conservativen den Staat und die protestantische Kirche an Rom verrathen. Wenn der Abg. Windthorst mit der Trennung des Staates von der Kirche die Beschüchterung der Protestanten beabsichtige, so werde solche nicht erreicht werden. Die protestantische Kirche werde sich dann, wenn auch zunächst schlechter gestellt, ebenso einrichten, wie die katholische Kirche. Der echte Protestantismus sei der wahre Hort für den Conservatismus und die Monarchie. Die revolutionären Kräfte in den rein katholischen Ländern seien vielleicht mehr zu fürchten, als unsere Socialdemokratie. Centrum und Kurie möchten demgemäß ihre Ansprüche mäßigen. — Abg. v. Gneisenau bemerkt, die Würfel über das Gesetz seien gefallen; die große Zahl Derer, die hinter den National-Liberalen stehen, billigten die Haltung derselben. Ihre Zeit (die der National-Liberalen) werde wieder kommen, wenn erst die unnatürliche Coalition zwischen Ultramontanismus, Conservatismus und Radicalismus aufgelöst worden sei. Das vorgelegte Gesetz könne er und seine Freunde nicht annehmen, weil in demselben von der bestehenden Gesetzgebung wieder ein Stück abgebrochen werde, ohne daß ein entsprechender Ersatz geschaffen worden sei. Redner erinnert daran, daß der ganze Kampf, ebenso wie das gesagte Wort „Reichsfeind“ von dem Reichstagsler herrühre, der mit durchschlagenden Gründen, wie kein Anderer, die Nothwendigkeit eines Kampfes gegen die Ansprüche der Kurie nachgewiesen habe. Angesichts der Allianzen zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß den übermüthigen Anforderungen der Kurie ein etwas gewaltthames Ende durch diese Reichsgesetz gemacht werde. — Cultusminister v. Goltz bemerkt, als Minister dürfe er sich nicht den Luxus gestatten, aus seinem persönlichen protestantischen Standpunkte heraus die Politik eines großen päpstlichen Staates führen zu wollen. Vorwürfe über seine Haltung in der Schulfrage verbiete er nicht, denn er stehe fest auf dem Boden des Schulaufsichts-Gesetzes und der Verfassung. Der Nothstand in der katholischen Seelsorge könne lebhaftig durch die Gesetzgebung veranlaßt sein, aber auch unter der Beihilfe außerhalb desselben liegender Interessen. Jedenfalls müsse sich die Regierung, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, die Frage vorlegen, was sie ihrerseits thun könne, um die Aufrufriedenheit der katholischen Staatsbürger, unter der der ganze Staat leide, zu heilen. In dieser Absicht sei die Regierung mit Abänderungen und Erleichterungen vorgegangen, welche bereits vorher im Großherzogthum Baden zur Erreichung des kirchlichen Friedens gemacht wurden und die sich dort bewährt haben. Deshalb sei die Regierung zu der Erwartung berechtigt, auch für unseren Staat aus diesem Gesetze den Frieden entstehen zu sehen, und daß sich die Kurie im Interesse der preussischen Katholiken auf den Boden derselben stellt. Gelingt dieses, so würden wir den Frieden bekommen, gelingt es nicht — nun, die Regierung wird dabei nicht stehen bleiben; die Schiene erst aufgezogen, so werden die Wasser weiter fließen, als zu nehmen wäre, wenn man den Canal ruhig hätte ausgraben können. — Abg. Bachem bestreitet, daß die Schonung des protestantischen Gewissens die Mäßigung der katholischen Bevölkerung verlange. In der Vorlage solle nur das allernothwendigste Maß der religiösen Freiheit gewährt, ein winziger Theil dessen erstattet werden, was den Katholiken vor zehn Jahren entzogen worden ist. — Abg. Virchow glaubt, die an die Vorlage geknüpften Hoffnungen würden sich nicht erfüllen. Die Vorlage sei der denkbar schlechteste Weg, den man einschlagen könne, die Angriffe auf Protestanten auf die falsche Gesetzgebung seien völlig ungerechtfertigt. Nicht Stöcker oder seiner Richtung sei die Synodalordnung zu verdanken, wohl aber sei es das Verdienst Stöcker's, mit den Socialdemokraten Verhältnisse zu haben. Die Kirche Stöcker's sei der Katholizismus im Zustande der Verheirathung. (Der Vicepräsident bezeichnet diesen Ausdruck als unzulässig.) — Abg. Windthorst sagt: Herr von Gneisenau hat von dem Papste und den geistlichen Angehörigen des Centrums in einer Weise gesprochen, welche zeige, daß er und seine Freunde die wüthendsten Feinde der katholischen Kirche sind und in Ausbrüchen sich bewegen, die dem Verstande sich widersetzen. Allerdings habe sich der Redner daran gewöhnt, Aufstand nicht mehr von dem Abg. v. Gneisenau zu erwarten. (Vicepräsident v. Heereman ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.) Redner wiederholt seine frühere Ausführung über die Lutherfeier; man dürfe sich nicht wundern, daß, wenn bei Gelegenheit dieser Feier Aggressionen gegen die Katholiken gemacht werden, sich die Katholiken dagegen wehren. Wenn die Vorlage nach der Aeußerung des Ministers auch aus der politischen Situation und dem Verhältnis der Parteien zu einander hervorgegangen sei, so wolle er der Regierung doch zurufen, sie dürfe dabei nicht stehen bleiben. Die Generaldebatte wird hierauf geschlossen. In der Specialdiscussion werden die einzelnen Paragraphen ohne Debatte genehmigt und in der Generalabstimmung wird das ganze Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 224 gegen 107 Stimmen angenommen. Ohne Debatte erledigt sodann das Haus in dritter Lesung das Gesetz über die Beibehaltung des Staates an der Abstimmung über die Ausdehnung der westholsteinischen Eisenbahnen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Antrag des Abg. Strahmann wegen Abänderung der Städteordnung.

* (Der Abgeordnete Lasker) ist, wie telegraphisch gemeldet wird, nach guter Reise in New-York angekommen.

* (Die Schießversuche mit neuen Gewehr-Modellen gehen ununterbrochen fort. So wird jetzt in der Hosenheide bei Berlin mit einem vom Fabrikanten Garbe construirten Gewehr geschossen, welches nur drei Griffe erfordert, je einen zum Oeffnen des Verschlusses, zum Einlegen der Patrone und zum Schließen und Spannen des Gewehrs.